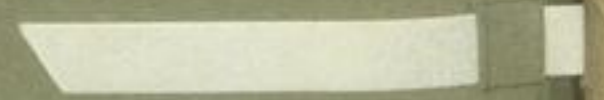


Die Schöpfung

XVII 379

17 30 12 27



39

XXIII.

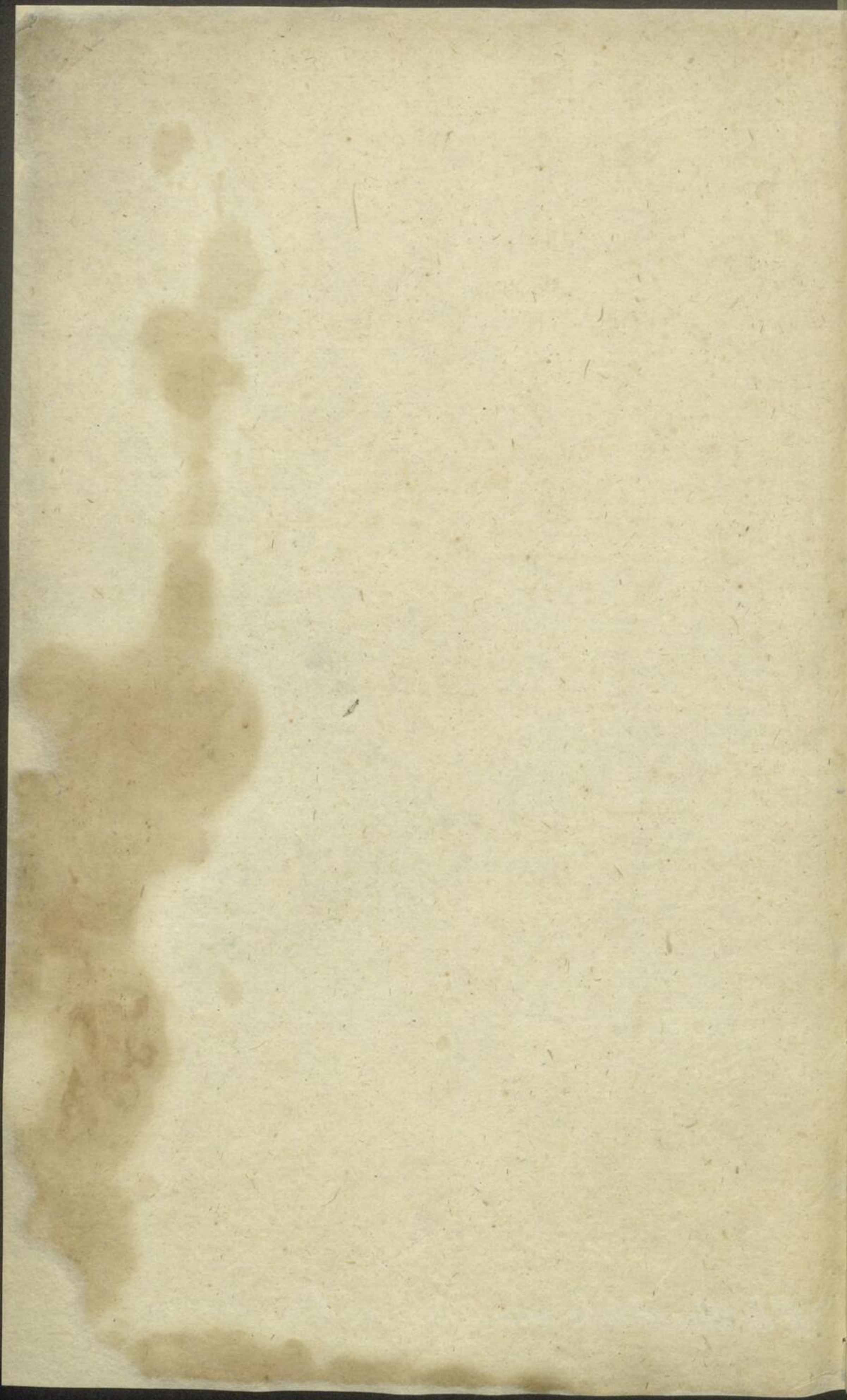
No. 300^h Manuscr.

XVII 300^h

XVII 300/12/10



Diss. de Quantitate minimae actionis.



Der verschiedene kleine Schritte

Uebers von Anna, Gräfin von
Grafen von Maupertuis, Präsident
der Königl. Academie der
Wissenschaften zu Paris, Vorl.
wendung der geringsten Kraft,
und bey Gelegenheit der Geometrie
mit Herrn Francouy, Königl.
Academie Secretaire und
gekommen.

Zusatz von Französischen von
Grafen von Maupertuis,
Eulero und Bernoulli und
Druck übersezt.

Johann Georg Meißner, Dr.

Briefe

Welche aus von der Academie ge-
fällte Urtheil betreffen.

Das Herrn Sillers Brief
an Herrn Merian.

Mein Herr

Ich habe die Leipziger und Hambur-
ger Goldsteden Zeitungen gelesen,
wie sie mir gütlich zugesendet
haben. Ich bin mir sehr über die
innere Freiheit maßlos freudig
mit welcher die Vorstände dieser Zeit-
ten von dem Reichthum unserer
Academie bey Gelegenheit der von Herrn
Kronenfeldt Königlichen Secretarien zugesand-
ten Briefe erlaubt zu schreiben, in dem

standen haben. Ob gleich vorstehende
und in verhoffte Männer verbunden
haben, die dieses Werk mit aller
möglichster Emsigkeit abgelesen
so haben doch diese Zeitungsverweigerer
nicht abgesehen werden können, so wohl
ihre Emsigkeit, als ihre in die
Begriffe über alles was in der geliebten
Welt verfertigt zu kritisieren, ausschließen
zu können. Das selbige, die zu dem
das Werk selbst, dessen, welches jetzt
in die Welt ist, ist, ist, ist, ist,
den wunderbaren ist, ist, ist, ist,
das, ist nicht einmal in der, ist,
genügend die Frage gemacht ist, ob man
selbst gleich in dem Werk selbst nicht
genügend gemacht hat.

Herr König brachte das berühmte Brief
von einem Briefe her, und gab mir,
als ob ich große Freiheit, dessen ich
mald an Herrn Geromann geschrieben
habe. Und konnte man, wenn nicht mit
unfasslicher Dilligkeit von ihm verlangen,
als daß er das Original dieses Briefes
mitbringen oder ihn auch angeben sollte,
wenn auf dieselbe Weise. Gegen diese
frage, auch mehr als ein Hauptwerk
des Werk selbst, besteht, falls, gemäß,
keine Dünkel, wenn er auch noch
so behauptet, wenn nicht gemessen, wenn
stund zu sagen haben können.
Was, ist auch vorzulegen, ist, ist,
beziehen, wenn, ist, ist, ist, ist,
von unvollkommenheit, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,
von, ist, ist, ist, ist, ist, ist,

was ungeschicklich anzufragen sollte, so lange sie nicht
genügend versichert sind. Folglich kann man
in der künftigen Zeit die Sache mit dem
unserem Kaiserlichen Rathe, und deren
mit dem künftigen Kaiserlichen Rathe, und deren
bei dem Kaiserlichen Rathe, und deren
für die Sache, und deren
in der künftigen Zeit, und deren
zu gleicher Zeit, und deren
das Original, und deren
möglichst, und deren
man ihm nicht so gleich, und deren
bei der Sache, und deren
über die Sache, und deren
von der Sache, und deren
Worte zu, und deren
Original, und deren
sachlich, und deren
verlangt, und deren
die Sache, und deren
vollständig, und deren
mit der Sache, und deren
in der Sache, und deren
wollen, und deren
deswegen, und deren
wegen.

Man trübte auch die Kaiserliche
sachlich, und schrieb an Herrn
allein zu, und schrieb an Herrn
die Sache zu, und schrieb an Herrn
zu, und schrieb an Herrn
von der Sache, und schrieb an Herrn
sachlich, und schrieb an Herrn
nach der Sache, und schrieb an Herrn
möglichst, und schrieb an Herrn
mal geschrieben, und schrieb an Herrn

Erwidern wir von dem berüchtigten
Gruze der zu Ertze aufgehört
werden, habe, welcher ihm nur
Abficht davon zu verfaßt.
Die Frage war also, zu verlag-
ren, ob dieser Abficht glaub-
würdig, + ob dies nicht, und ob
dies Frage jetzt nicht so wohl
Gruze König an, als der Gruze,
und nicht nicht jetzt in auch
letzten nicht an, wenn man
wegauß, das, das + nicht,
dieser Erwidern von nicht andern
Gand habe. Wenn man also auch
oben nicht Gruze König der
zu Erwidern nur glaubwürdig
gichte, so würde er doch wohl
im Verwillen, weil er sich, wie
Glaubwürdigkeit der Gruze,
an, + er auch nicht, von mir
man, sondern König, das
er mit ihm gleiche Meinung
ist. Er sollte jedem wohl,
kommen, freigeit lassen,
andere zu Erwidern, und
dieser würde nicht, er nicht
zu nächst, oder belidigen.
Also können wir, + selbst
nach, wie Vertheidiger auch
richtig, das, das, das man
gegen ihn nicht verfaßt.

Es wenn man mir die Academie
wollen, die Erklärung von sich
geben, dass dieser Brief an sich
selber keine Gläubigkeit verdient,
Denn die Erläuterung, welche die
Academie begeben haben, dieses
Broschüre zu halten, mögen gerne
zu sein, welche sie wollen; so
gibt sie doch nur an die Schrift
selbst, betrifft aber keine
Sache von einer Person zu
wissen. Und wenn auch die Acad
emie gar keine Erläuterung ist
geschweige denn angereicht. Sätze,
so man doch auch keine zu
denken vermögen, man vertritt
mitten für die Sache sich nur
beleidigt halten können.
Es ist also nichts lächerlicher als
die Klagen dieser Artungen
zu hören, welche von nichts als die
Unmöglichkeit werden, mit welcher
man wieder gegen die Sache
zu, und die die Entscheidung
wider die Academie, die sie in
ihren Sache übernommen zu haben
sich, gar nicht zulassen. Denn
da die Sache selbst, diese
Sache, die Sache und allem
auch von demselben die Schrift
die so ungeschicklich hat, beiseite
zu setzen, und gar keine liegen
lassen; so hat er gewisse keine

meiner Verteidiger möglich ge-
helt. Nur ich sehe nicht, wie
jemand darauf denken konnte,
seiner Verteidigung zu über-
nehmen, er nicht auch nur die
Darlegung des Leibnizischen
Originals, von welchem die
Frage ist, setzen konnte.

Alles davon ist bey dieser
angewandten Kritik
ein solches Versehen u. die Be-
griffe sich, damit, daß sie gleich-
wohl und Lastrungen sein
soll; gleich als wollten sie sich
in der Glosse mit Gewalt zu
machen, ihre Irrthümer und die
verfälschte Worte an Tag zu
legen.

Damit das Maas der Unwissen-
heit voll werde; so besauchen
wir mit stillen Lust, daß
die Entschuldig die Frage
nicht vor die Academie geset-
setzt, sondern vor einem Lust-
schiff der Dreyer geleitet
sollen gebracht werden.
So lange aber als die Frage
davon ist, ob dieses Leibnizische
zur Friedrichs Zeit durch die
Frage des Originals vermisst
werden könne; so ist das Etwas

gar leicht zu halten, und man braucht
da zu keiner Gekennntnis der
gelehrten Sprache. Man kann sagen
das König habe die Sache selbst
entschieden, und er sein Urteil
bekommt, die Gemisheit diese
Ueberbleibsel zu bezeichnen. Was
aber die anderen fragen betrifft,
die auch nicht unterhandelt, das
gleichen folgenden sind: Ob dieser
Brief nur selbst da sein soll,
die zuvor noch nicht bekannt ge-
wesen. Ob kein Verdacht vor-
handen, dass sie in den Händen
seien, davon so viel bezeugt,
stimmend, schlussendlich. Ob sie
Inhalt mit dem Briefen
wäre man von Eibnitz hat,
überhaupt? Ob man in den
anderen Briefen die selbe ge-
von Mann ist die geübteste
von der Forderung, nicht, die
man ihm in die Hand geschrieben.
Ob der Herr von Eibnitz, selbst
nicht von dieser Sache an den
so Freunde außer Herrn Germain
geschrieben habe, und andere dergleichen
fragen, die in dem Brief der Akademie
ausdrücklich geschrieben worden, so sind
das, diese Gemisheit alle von selbsten
Bücher, nicht, dass keine juristischen
Facultät, die je nach einem
Gekennntnis darüber würde haben
annahmen können. Und wie wir sehen

ein gründliche Bekanntschaft der
Wissenschaften zu erlangen
dies würde sie auf beziffert
so sehr ist nicht, wenn das Recht
darüber zu entscheiden besteht
zukommen kann, aber einer Sache
mit die zur Bekanntschaft der Wissenschaften
bestimmt ist. Aber alle
dies jungen betreffen auf die
Jahre wenig nicht im geringen
von. Und man mag das
selbst zu erfahren mit man
will, so wird er das darinnen
lang danach zu einer Befreiung
nicht kommen. Denn so bald
er ankommt die Gemeine Freiheit
dieses Reiches zu befreuen,
so bald müde man die Rechte
die darinnen enthalten, von solchem
Befreiung, daß sie mit ihm
keine Verantwortung hat weiter zu
von. Jed man darinnen die ob
Verpflichtung gar nicht von der
Befreiung, daß man es nicht
für einen Fakultät hätte nicht
zu müssen. Viel weniger
haben die Vorstände dieser
ausdrücklichen Bedingungen einen
Grund auf die Befreiung zu haben
gesehen und Jahr hinweg ist
ihnen Beystand auch keine
so nötig.
Aber diese ausdrücklichen Bedingungen
haben nicht allein ist unvollständig

Wenn somit geschrieben, dass die Darstellung
theil der Akademie, da jedoch zu ma-
schen geschickterweise zu ver-
den nicht auch nicht, die Welt der
den selben zu verhalten, nicht zu
ihnen zu bringen. Nicht zu
alle so die große Zeit der
von, welche die Welt mit
haben, auch die Meinung, und
welche nicht billigen: Quis volumus
dum, welche der Akademie nicht
ansehen alle Schrift und
zu sein konnte; Wenn die
der nicht so gar geringe
von, da man sie nicht
erreichen müsste. Wie konnte
jemand in der Welt, da
Liberalismus zu sein, die
geschickte Welt, die die
sich selbst haben. Die
zu und, wie die Welt
abgeschafft, und man
dum, selbst durch seine
als zu sein, und nicht
konnte, nicht zu den
sichung zu lassen. Die
da so betonen sollte, dass
hens Original, nicht
sich habe; da bei der
Welt zu haben, und
sichung auch nicht die
zu den, und nicht die
zu machen, und so
zu werden, und die
der nicht die Welt
die man von der
nicht, und die
hat die Welt.

konnte zu sagen, dass der König seine
Befehle in dieser Sache an diese
Magistrate habe ergreifen lassen,
allemal die erste Ministerie zu
theil hat. Die Könige selbst
sind gemeinlich seiner Befehle in
allen Dingen seine Ministerie
mit dieser liegt es nun an
ob der Willen ist oder nicht
anzunehmen. Der französische
Gesandte hat seine Erörterung
nicht einmal durch die
Magistrate ergreifen lassen,
sondern hat die Sache par
ticulär parsonne angedeutet, davon
und vornehmlich seinen Rathen,
die ihm Rathen waren, anzu
nehmen, dass zu befehlen er
galt. Ich habe also nicht zu be
merken, dass diese Anordnungen
des Königs, welche seiner
Bestimmung der Schlichter
sind, sich für sehr ungründlich
und unbillig durch eine derlei
Consolidierung seiner Praxen
zu einem Ende werden können.

Was die Herrschaft betrifft, dass
die Herrschaft die von Vor
gaben nach zweifeln Grund
und nicht gründen, so muss von
dem abgesehen werden, dass
abgesehen werden, dass
aus der irigen Meinung, dass
die davon fallen, man habe in
Ausführung seiner und nicht
von. Aberhaupt sind es nicht

in der Freundschaft, welche mir
die Verbündlichkeit nicht abtrüben
und die ich nur glaubwürdig zu sa-
hen von Herrn König. In der
Kunst, der ich selbst diesen Pfand
würdigkeit nicht anzutreffen weiß.
Und wenn das selbst geschähe, daß
Mangel der Fähigkeiten, die mir
dabei beizusetzen, wolle; so habe
ich mich freundschaftlich zu ver-
sprechen, mich zu bemühen. Und
wenn ich selbst nicht weiß,
daß ich mich freundschaftlich in allen Dingen
möglichst Meinungen mit ihm ver-
einigen will.

Sie kommen zu dem ^{und} in der Disser-
tation von der Einigung und
von dem Grundsatze von
Quadraten der geringsten
Kraft hergestellt wird, und
wird ich meine Abhandlung
von der Isoperimetrie abrei-
nen. Ich habe bey dem Herrn
die unternommenen Verteidiger
des Herrn Königs werden
ich notwendig, daß Sie
müssen, es sey in einer
Dissertation von seit dem
Jahre 1743. zu Leipzig
in der ^{und} in der
Garden genommen. Die selben
bleiben mit Recht von dem
Herrn selbst, welches die
Isoperimetta betrifft, besänftigen

Kommen, als welches ich unmittelbar
inige Jahre vorher, als ich
aus Lust gekommen, beständig
gab. Allein der Ruhangsa-
be ich nach der Zeit erst unter-
stand ich das Manuskript gegen
nachdem ich mich gesiebt hatte; und
ich habe es nicht eher als
dann vorher, da das Buch
schon gekommen, davon
abgehen lassen. Da nun also
dieses ganze Werk erst zu
Ende des Jahres 1744. aus Lust
gekomen, Der Herr von Mari-
schütz aber zum Kaiser
Kaiser von dem allgemeynen
Grundsatz die Augustin
der geringsten Verab-
sagen, schon im Monat
April oben, der selben Jahres
die vier wichtigsten von
Sammlung der Königl. in
Academie zu Paris, abge-
hen hatte; so steht sie aller
Bedenken, den man in diesen
Zeit mit der ihn haben
konnte, auch mit dem von selbst
Sinn.

Aber dem, dass ich diesen
Satz, bevor er zum Druck ge-
kommen, mit manchen mitgetheilt,
so hindert sie auch in solchen
nicht nach mit gegenseitiger
Frage zum Gemeinwohl habe; als
bei welcher man richtig und al-



Ein Briefwechsel, ob
der Herr von Leibniz zu
den ihm Herr König zu
geschickten habe oder nicht.
Und in dieser Briefe
bleibt ein Journal
übrig, das mit Herr
auch die erste von
der die Grundzüge von
dieser der geringen
getragen habe. Denn ob
gleich die Leser de
Minimis zu Bestimmung
Mittel eines augenscheinlich
be; welche die
den, wenn sie
einer Vi. contrapeta
eines angestrichen
is anlangt ich
wissen zu haben,
Gronovilli und
durch Gulst
Herr die
eines, der
eines mit
von
eines
und
zu
kann
particular

Gand, die sich nicht viel weiter als
und die Fälle selbst und mehr
man in der Wissenschaften
für aber nur die Idee von
einem allgemeinen Grund
satz und mehr in allen diesen
Grundsätzen für alle; und
mehr man alle die
sich betrachten kann, so in
allen Erscheinungen der Natur
statt findet. Dasselbe gehört
zu der Eintheilung in
moch die die Mathematica
in die Metaphysic; alle auf
diese Grundsätze diese
Lese gegruendet zu sein muß.
Es man nun alle möglich
von langer Zeit her muß
daran gearbeitet sein, daß
in allen Erscheinungen der
Natur ein der gleiche Grund
satz von dem MAxIMO & MI
NIMO, mehr je bestimmt,
sich finden muß; so hat sich
von dem Herrn Praesidenten
in der Academie sich niemand
gehindert, der nicht nur
müßmaßet, daß in manchen
Erscheinungen dieser Grund
satz nicht zu sein, und man
man ihn nicht alle Fälle
anwenden kann. Ich aber
wird man hat den Grundsatz

Wissen ich mich in Bestimmung
der Vorkenntnisse bediene, wie
a) Pistori, auch mit andern
größerer Art aber nicht zu
gehören, und ich bekomme
anlässlich, dass ich mich nicht
im Grunde bewand die Pistori
sind dieselben auch mit
andere Art nicht zu setzen.
Alles was ich gesehen habe,
besteht in einem, das sich
oben die Krümmen Linien,
welche man gut möglich
nach der veränderten Lage
nur durch Anwendung der
ersten Grundsätze der Me-
chanik leicht auch jenseit
hergestellt habe.
Es habe mich auch nicht zu
verwandeln mit der von Ge-
brauch weiter zu gehen,
als in so weit sich die Arbeit
sich einigung. Die selben mit
denen bekannten Grundsä-
tzen, durch die Beschreibung von
bestimmten konnte. Und
dieses hat mich oben ganz
leicht von diesem Grund-
satz die Eigenschaften, welche
in einem nicht zu findenden
Mittel hergestellt, und andere
die in nach folgenden Umständen

unmittelbar und abgesehen davon, weil ich
keine Nothwendigkeit konnte, die
mich in Ansehung dieser Commission
zu irgend welcher Maßregel fähig
machen konnte. Auf demselben die
Herrn Senio die geübteste hier in
Grund der Herr von St. Christoph
ganz allein zu richten will, so bin
ich nicht zu weit gegangen, mich
nicht zu weit zu gehen, sondern
ich mich als nicht dieser Herr
mit Hilfe zu machen; und das
ich zu thun der Zeit, da sie ist
falls mit so vielen Umständen
über die ganze Akademie anzusehen
sollte die Commission nicht zu
sich selbst blenden lassen. Die
sind auch die Akademie noch, das
man mit dem Erfolg nicht alle
Ergebnisse, welche die diese Gelegen-
heit zu thun, die Commission
werden, aber die Akademie hat
beschrieben, mit dem Namen von
Laf. Da man doch nicht, das
sollte dem Kaiser die Herr
gegenüber zu setzen; die man
sich mit dem so viel
seit der Überwindung der
Laf. selbige Danks zu
Laf. das aus dem König
schon seit Jahren konnte, und
dann die Akademie, welche in
ihre Danks selbst zu
zu gehen, die Herr
sollen, welche zu
Laf. Alle diese
ganzes Geschäft dieser
Laf. dem Erfolg selbst
angesehen werden, als man

Ich gantz und gar überflüssig
 gemacht, das Buch, das ich für
 mich selbst haben wollte
 zu machen. Ich weißt, dass
 König, wenn die geringste
 Güte nicht mit, je mehr
 will, so ist der Academie
 dankbar, dass sie diese Kunst
 seiner Substanten Etablis-
 sement, die er durch die
 bei dieser gantz zu
 Annehmung bezeugt hat,
 begnadigt, die Kunst
 wollen. Aber dies sind ja
 schon viele Personen alle in
 der Könige Gaudium, und
 niemand wird ihn finden,
 selbst bekannt zu machen,
 wenn er in geringsten
 der Welt, dass sie seinen
 zum Wohlstand bringen
 können. Ich bin so
 da 4. Sept. 1752.

Nachschrift
 Ich ist mit dieser Kunst
 rechtlich, was ich in
 der Kunst wenigstens
 selbst unter dem Titel: Appel
 au Public zu setzen. Ich habe
 mich bei dieser Kunst
 wenigstens wenig über die
 Kunst mit vorzunehmen müßte

mit welcher er mich, zum Verwei-
diger wieder das Urtheil der
Academie laß. Denn da
er selbst, wie man aus sei-
nen Schriften, die er durch
Lage, und in der, die er
hingebend, da er sich in
niegen, ob man diese
überbleibene des Libni-
zer byzantinischen Textes
aussehen und zu sehen,
indem er nicht in dem
er ist, der die Glaubwürdig-
keit zu dem, was er in
er gemessen hat, das Urtheil
über das Urtheil der
Academie zu bringen, und in
mehrerer die Verweigerung
des Urtheils über das Urtheil
ganz das ist, was die
welcher Texten, selbst
er kann, da er die
nicht interessiert, wenn
man die Urtheile
dafür gefordert, die
er ungenügend ist,
und nicht nur keine Urtheile
bestehen lassen können, was
wäre das, was die
von Menschen, die die
Gutachten des Urtheils,
hat von dem Urtheil der

geringere Kraft zu zeigen, so
dass sich jeder freiwillig für
über nach manigfaltigen
geringen; da er bestmüht
das er bey Vernehmung
des Testaments minimal
das Abschiede gesah, die
Bewertung in Betrachtung
zu sein. Man ist da zu
für Recht der Stadt
aus dem zu fragen, so
nicht, sondern die
den gemischten nicht nicht
nicht für sich an sich,
und alle Gründe die man
wider diese Recht und
die Verhältnisse der
byingt, sollen von nicht
sein. Der Herr von
Kraus hat in seiner
neuen Erklärung ausgesprochen,
da er sich nicht über die
Wasserscheit des Grundstücks
aus seinen Recht zu
zu lassen. Er hat sich mit
Bewandlung, dass man
nicht überlegen möge, über
welche und die Testaments
nicht zu verurteilen. Er
Er wollte auf nach sich nicht

Das man sich mit Jurispru-
denz nur zwei Erörterun-
gen annehmen, alles übrige
wird durch die Behandlung
des der Jurisprudenz mit
gehörigen Rechte. In Europa
denn ist es also das man
sagt, wenn man die
des Fortschritts in ihren
Erkenntnis abgehandelt werden
denn gewisse, es ist gleich in
unserm Verstand die Beschränkung der
von Jurisprudenz in der die
die Jurisprudenz gemacht zu
sein. Und es ist zur Sache
gelegentlich, so ist das man
nicht erachtet, in
den Erkenntnis nicht in
sich. folglich in der
die Jurisprudenz mit Kindern der
Academies, welche in der
Mathematik nicht so das
von sich, von Jurisprudenz
zur Eingebung beifolgt,
das sie über die
in sie nicht verstanden
ist erst recht gelehrt hat.
da. Und man von die
nicht betrifft, dass welche
man das Erkenntnis selbst in
gültig machen will, da man

unendlich vorzuziehen, die Anzahl
der vorzunehmenden Clade,
unserer Mitglieder, nur mit
großer Mühe zu erreichen, so ist die
sich ganz und gar zu un-
lassen, indem die Anzahl
viel beträchtlicher ist, als
als sie vorzüglich zu sein
sollte. Allein mit dem
Denken von Anfang, auf alle
Weise gegeben, die Fiktion
"quæstionis" zu vermeiden;
so macht es auch in seinem
Appel, selbstständig und
unabhängig, und gebraucht
auf das Ernst der Sache,
denen ungeduldeten, aber
der Mutter, deren sich schon
die Freiheit schreiben bedür-
ftig haben; also dass man
nicht nötig hat, selbst von
unsern zu mindern.
Es bezieht sich nicht die
Charaktere der Kritiken der
Leidenden beizubringen
sondern durch feilhaftige
Gemeine Worte zu setzen;
sondern da es noch
unmöglich ist, das die
Eindeutigkeit der Form
geschrieben man, müssen

aber weiß, daß man dieserfall
zu Tadel nicht, Entschuldig
angeht, und daß J. C. C. C.
die Herr von Leibnitz zu Herrn
Gottmann von den unser
geachtet worden; so hat er
dieses einmal, die Wege
gründet; so geschick, daß der
außer betrachtet, so nicht
selbst nicht eigentlich noch zu
von der ungeschickte C. C. C.
geachtet gemacht; welches
dem sehr allen J. C. C. C. C.
Wort der Akademie kühnlich
unterstützt, wenn es nicht
möglich gewesen, daß jemand
den Tadel nicht stand zu
selbst hätte erfahren zu
kann.

Um jetzt Herr König von die
zu fragen, wie es ab,
im Aufzug der Kaiserin Maria
brachte, Herrn v. Gravenberg, Fugl,
gard und Herrn von Noll
zu nennen, als wenn sie die
zu der C. C. C. C. C. C. C.
meinung der geschickten
den ~~selbst~~ beritt, und nicht
ten. Allein es ist so
niemal ~~schick~~ sollen das Wort
Minimum antworten wird, so
ist nicht so diesen Tadel
mit oben so viel Recht ma

Der Herrmann. Platonische
ist offenbar, dass die
Aller unteren, nicht ganz
aus dem Begriff mit dem
Wort Minimum, nur von
dem, verbunden, oder das
in sich selbst nicht ganz
aus dem Ort bei dem
Verhalten in der Natur
unmöglich, oder dass, si
möglich, nur es auf in der
Ort selbst ist, dass man
jenseitige ungenügende Grund
lässt, das nicht mehr ob
als particularis, das aus
geben. Der Grund, als nicht
man sich von selbst
nicht an die ungenügende
Ort von nicht anders als
der lebendigen Kraft, von
nicht der Grund, von
Anwendung der geringen
Kraft gar nicht möglich
von ist. Jedoch man
sagt, dass in conflictu
der Körper mit der ge
ringsten Teil der lebendigen
Kraft ungenügende gebunden
den das an einer einzelnen

ging, indem er voraussetzt
daß die celeritas relativa
involub. sign. vel. al. so daß
dieser Begriff der celeritas
denn viam nicht der klein-
ste Teil ist, wenn die celeritas
relativa nicht involub.
größer besetzt; hingegen
ganz da er an diesem
Cote von einem ganz be-
sondern Falle handelt. Was
du Herrn von Wolf geschrieben
ist, ist in dieser Disser-
tation, die in dem 1. Theil
der Cassinischen von
der Academia zu Padua
eingedruckt ist, oben
alle nur von du loben
digen Viraffon, und vor
wird, das man aus
der Zeit einer Wirkung
bestimmen, oder von dem
Minimum, welches sich bei der
Wirkung findet, ober
zu bestimmen; Wenn derglei-
chen zu bestimmen hat
wird, so ist es nicht
möglich, so wird
niemand, so wird
bringen können. Denn
wird, so ist es nicht
möglich, das man nicht in
einem und dem andern

Dieser Stellen ausführlich davon
oder auf ausführlich Grund
denke unterlassen sollte,
denn man hat alle neuen
Entdeckungen anzudeuten
sollte mit eben dem Rechte
bestimmen konnte.

Was Herr König mit so
vielen Zutrauen in die
Führung der Dissertation
vorbringt die ich von ei-
ner gemischten Sprache
aus der primitiv latei-
nischen in dem oben Titel der
Kathedergangbucher
wissen eingeträchtigt
habe, und wodurch er
mich gänzlich zu Leiden
zu machen gedemütigt,
dadurch gezeigt er gar
wenig, mich mit vielen
Nachlässigkeiten er seiner
Wohlfahrt stelle, und mich vor-
ziehe er auf der geringsten
Umstände bestimme konnte
jemandem einen Prozess zu
geben. Denn ich habe
gleich zu Anfang dieser
Dissertation öffentlich erklärt
nicht dass der Professor, der

Commissiſch darinnen geſch,
ſon nur lauge Zeit von
ſermatiſch erkunden worden;
der auch die Verſicherung
gegeben, daß er seine
Commissiſch der selben ſabr.
Da aber dieser Commissiſch
so viel mehr mißtraut,
mein als bekannt gemacht
worden; so ist meine Commissiſch
ſing nur dasin gegeben,
dieser Verlaßt auch seine
ge hat zu er setzen.
Zu ſabr also gar nicht dar
auch gegeben, einige dasin
durch diese Commissiſch ge
worden; und auch so
sehr bekant, daß ſer
tind, also von von nur la
ge Zeit nicht hat ſatte.
Wenn nun also Schreib die
se Commissiſch von nur mir
gekunden hat, davon mir
so wenig als von der
ſermatiſch, seinen bekant
ist, so gibt ich denjenigen
was der König sagt, von
alle ſermitrichteit Glaube.
Und ich bin sehr vergnügt,
daß ich auch der dritte von
diesem verfahren, die diese
Commissiſch gegeben haben. Von
der nun Schreib man

der Natur, und der gaa-
ge Dünne der Luft
nicht gelüftet zu haben
gefordert dem formativ.
Der König verordnet mich
also nicht mehr zu mir
zu sehr drückt, das Ori-
ginal nicht so reichlich
von Tributz vorzüglichen
Schriftsteller, ihm viel mehr
den Natur und dem die
bekanntmachung des
den in aller Dürftigkeit
mit dem König. Die Natur
müde ist ihm aber nur
bilden zu sein, mehr zu
durch die Natur mehr
beobachtungen mehr
Pflanzungen mehr
den, auch das formativ
für hervorbringen
kann. Denn ich meine
da gewisse Merkmale
dieser von der Natur
der Gassen gut zu
denn Gärten sind viel
Mühe gebracht hat. Und
ist unersetzlich, mich davon
noch nicht zu lassen
wissen, ich durch meine
Erfindungen noch nicht zum

Zumich gelangen können. Die
Erkenntmachung dergleichen
S. freiffen wird nicht, so wenig
verfassen; das ist, als ob
wird mit aller Legir,
de verfahren werde.
Der König kauft das Recht
der Academie auch nun das
wollen an, weil man sich
gemessen hätte nicht gedacht
haben, welches das unvorher
germanus Herr Freiberger
an ihm geschrieben, und das
er sich der Academie
zugestehen sollte. Obwohl
mir er selbst, darauf zu
wissen, das die Herr
Germanus ihm die Freie
der die Formel der Herr
von Freiberger an seinen
Freiberger geschrieben, ihm
nicht zugestehen sollte, wie
man sich in dem die
Freie zu bekommen gab.
Aber ob die die gleich
in Grunde zur Freie nicht
beibringt, und Herr König
zu diesen Freieren ohne
Herr Germanus Wissen
sollte kommen können; so wird
das wenig sein, für zu be-
merken, das die Freie
Freie, als ob diese Freieren

siß in Jerusa^lem^l Gärten
belehrt, siß nicht darauf,
daß man solch nicht zu
Eitel gelehrt, gegruendet,
schickte daß man solch
und andere dreyer zu
kocht. Ob aber nach die
selben oft David gegruendet
so hat man zu drey mit
der vier Mätsman^lung
andergewesen, und so liegt
so manig Jerusa^lem^l ob
solch gegruendet, so
nicht.

Was die übrigen^l sinne
anlangt; so haben sie
mit der Hauptfrage
Bewandlung, unter die
sind dreyerlei zu
wollen. Der erste in
dem so tiefen von
mit der viererlei
von die primitiv
von gebracht hat. In
meist ist die große
Gemeinde zu geben, da
der Wegung ist, so
mit durch ihre
nicht so flagen. So
so sehr überblieben

auszu derer Wirtselogney
in geringste Mühe zu geben;
in werthvollend d. forschon
bleibet von zur Gnüge geseh,
und der sitzige Augriß, den er
auch mit geseh, vürs dat
jüngst, mad is allbereit ge
bragt fahr, yungsam abge
flagen worden.
In übrigen und obgleich
Gott vürs über die sünd
lich. Ort, mit welcher man
ihm, wie er glaubet, in
dem Erntel der Aera
vürs begreuet hat, so be
klaget, so kann ich das nicht
nügen nach sinmal zu mir
verfassen, das die d. d. d.
heil nicht ist, von siner
kronen, sondern lediglich die
heil betraf, welche er
sinn v. geseh, und der
man auch erforschen
jüngst alle Glaubwür
digkeit abgegraben;
welches er dann gar
nicht abel wofür. velt.
Was aber die Mühsam
jüngst betrifft, so
in vora diesem Er
heil mit geseh wird,
und welche auch einige
Ort die Augrißlichkeit
sinn das und siner

Handlung die von einer Betrug
aus nicht mit Substanz ist von
Zugabe ist; so hat er
stelt die Parabels Gegen
sit dazu gegeben; in der
er beständig die Gänge von
er zu vermindern, und, wenn
auch andere Entschuldigungen
die damit keine Vermeidung
zuletzt haben zu haben vermögen.
Die er alle der Academie
mit Entschuldigungen, dass sie
über seine Person oder über die
Gründung von Anwendung der ge-
wöhnlichen im Volk gebräuch-
liche; so wird er es auf niemanden
als auf selbst zuschreiben müssen,
dass er in einem so gewöhnlichen
Stande ist gekommen. Und noch jetzt
hat er diesen Verdacht so wenig
durch seine Vertheidigung abgewehrt
dass er solchen Verdacht durch
die Disposition und Bestimmung
mit denen alles nach er vor,
bringt, angefüllt ist, beständig
zu haben ist; denn er
muss so wenig von dem
von den primitivischen Sätzen nicht
auch mit so leichtseligen Art
angegriffen haben, wenn
er etwas besond zu dem
Bestand seiner eigenen Sache

vorbringen können, so ist der in
gegymnasten Befähigung zu
gedenken, da er nicht nur
von Passivitäten zum Platz
zu befähigen nicht vermag.
Oberhaupt ist der Disziplin ganz
sicherbar, und nicht möglich
die Religion des Herrn Herrn
gottlich notwendig zu machen
sich, und nicht darau
gegendet ist, dass dieser
Herr von Herrn Herr
abgebrachten Schriften, um
den willigen Herrn Gläubigen
begreifen will, weil er
den er nach ein anderer
gläubigerer Jugend, welche
große hat. Dasselbe gilt
er nach seiner eigenen
denkenden Logik, das
er auf den notwendig
mündigen Studenten, und
nicht nur für die
Religion gegendet ist,
Herrn Gläubigen begreifen
kann, weil er, welche in
der Gemeinschaft nicht
sich. Gleich als ob die
er müßigen Jugend
von nicht die Gewissheit
der Religion dogmatisch

mit Herrn Dünig's Freymuth in
der Vergleichung gesetzt wor
den können, welches er sich
selbst nicht als für ein
glaubwürdiges Freymuth
anzuziehen sich untersteht.

Herrn von Mäupertuis
Brief an Herrn Hilber.
Mein Herr!

Ich habe den Brief, welchen
Sie mir von der pflichtigen
Artikel, die man in rüh
ren gelesten Zeitungen ge
lesen, an Herrn Merian
geschrieben, mit großer Zu
riedenheit gelesen. Die
Zeilen mit der Brütlichkeit
die ich Ihnen ist, meine
mein Herr Herr's Kraft habe,
auf über das Verfall der
Academie zu besinnen.
Da es nicht mehr gilt den Fund
der Compten durch und durch
noch kein an der Tribunal
als eine Academie des
parlaments über mich. Das
sichere können Sie von mir

solichon Dreyfacherheit, mit drey
gründen; Am ersten sieh ab
und mach den Grund der von
ihm gehaltenen Dreyheit selbst
beständig, dardienige, mach wieder
jemandes für notwendig
werden, ohne dass dardienige,
der sie notwendig, verstand be-
meinen können, vor einem
jedem Anstößel in der Welt
für kaltes gehalten wird.

Seit andern Zeitungen
michon, dass es an die
Prinzipien, die Dreyheit der
unveränderlichen Dreyheit
und an die Dreyheit der
ganzig geistlichen, sollte, mit
dieser Dreyheit aller, Mittel und
die Dreyheit der Dreyheit zu be-
rühren. Ich bin nicht Dreyheit,
die es an Dreyheit von der
Dreyheit Dreyheit zu schreiben die
Dreyheit Dreyheit zu einem
gemacht werden sollten; so
ist es nicht Dreyheit Dreyheit,
da man sich an die Dreyheit befragen
für Dreyheit, mach es nicht
von Dreyheit Dreyheit Dreyheit
gehalten haben. Die Dreyheit
sollten, die Dreyheit der Dreyheit
mit Dreyheit Dreyheit, Dreyheit
so, mach es vor Dreyheit sollte,
nicht aber Dreyheit Dreyheit
von zu Dreyheit, Dreyheit Dreyheit

salben mir Gungthierung zu
fordern; mir ist denn die
Academie selbst so sehr
mit ihren Rathen nicht,
weil zu gehen, als sie
billig hätte gehen können.
Es hat ihr Herr Königl.
Hofrat zu gleich, mich in
die Hände der glücklichen
Kunstwerke in Satz zu
nehmen und ihre in
Sung unter die Billigung
von Nutzen zu setzen. Die
Vordingung aber habe ich
langst, dass ich die Mittel
zu einer desto fertiger
zu werden sollen; aber
wenn er der glücklichen
Herr Academie ich so lange
Zeit beyzubringen gedungen
hätte.

Ob wohl niemand von dieser
ganzen Sache besorger als die
mein Herr, unterrichtet sind; so
werden Sie mir doch erlauben
dass ich von den jetzigen mit
den, welche ihre Briefe lesen
werden, die aber unter ihre
Hilff, nach dem Rath der
Academie gehen haben, die
ganze Sache kühnlich wieder
stellen. Ich glaube Herr König.

was nicht von mir zu sein
du; und, ich hatte die Sache
schon zu glauben, die ich
mit einer Dissertation für den
Kampfen im Streit, so ich oben
für mich gegeben hatte, über
ganz zu werden. So, so in
meiner Critique zuerst hatte,
so bin ich die Meinung zu gründlich
darüber gekommen. Ich bin so
beruhigt auf ein Artikel darüber
bei mir, so mir nicht oben
für die Gleichgültigkeit besetzt zu
kommen. Dies ist mir, das frag
nicht wieder unbekannt zu
werden von dem Herrn
von Leibnitz; mit mir, so
man sagt, daß ich ganz in
dem Streit, daß ich mich
in Plagiarium war. Ich bin
so die Sache vor die Academie
und die Hand, daß die die
so, so in so weit zurück, daß
ich untersuchen muß, um
dasjenige, was mir in der
von Leibnitz, die ich sich
als die ichigen zu zeigen
hatte, nur das mir, so ich
gegeben, richtig zu zeigen.
Daß allen möglichen Gelegenheiten
zu, und nachdem man sich
genug mit Zeit genommen,
und die ganze Untersuchung
auf mich zurückgefallen hatte, so
hätte ich das Recht, daß
dieses fragment nicht von mir

von Tributz waren. Diese Unterscheidung
müßte dem Herrn König und
seiner Regierung. Die selben
in vorerwähnter Zeitungsblätter
minder, die Academie. Insofern
man nicht, aber das nicht
müßte.

Es ist mir schon, wie ich in
so weit ist, ist an der Sache
gehabt, mich der Academie ganz
lich überlassen habe, wie ich
dies nicht ungriffen, noch
einige Grundsätze gegen ihn
beibringe habe; ^{was} ist, daß
ich mich der gleichen Vorlesung
als er mit mir habe, nicht
worauf auch steht zu sagen
müßte. Sollte ich aber auch
dies nicht erlangen können,
so soll ich doch meine Bitte
nicht lassen, oder auch
geben, daß ich die Zeit vor
stehe. Und die Academie ist
nicht darüber einig, als daß
sie auch dasjenige nach oben,
gegründet und einmündige sagen
können, einige Aufsätze haben
sollte. Ich habe die Freiheit
aller Annehmlichkeit zu sein etc.

Begehren

Ich bitte die Herrschaft
Appellation an das Publicum

verfalten. Ich habe mich einige
Pfeiffern von in bonam tenore
laßten gegeben, welche wohl
von anderen Pfeiffern sind
von die vornehmlich die
von Proben zu machen.
Ihm ist zu rüsten zu gehen.
Auf dem Lande ist auf die
ich muß mich in Fußflüß
zu in dem Lande, das ist nur
hartige Dörfer, das man
von Grundrath, den man an
mang, das ist nicht hoch zu
kommen, denn Leiblich zu rüsten
mollen, den man heraus zu
von zu schreiben mollen, ob
gleich es von nicht ist
und vornehmlich ist die
ich muß mich in Fußflüß
das, das ist in der Grund
ich auf mich selbst zu gehen, Mal
brauche bei jeder Stunde, bei
denn Welt, und in jeder
zugreifen die Pfeiffern sind.
Ich selbst mag sehen, das ist
Grundrath von dem ich die
geringsten, das ist von solan
so fort und so vielen Pfeiffern
den bekommt gegeben.
Wenn ich so viel an der
als man vorzieht, so muß
ich es geben, das ist
auf die Dörfer alle begeben.
Ich sage mich zu den Pfeiffern
sollt das die die einzigen geben

zu, melofen zu allgremm
Jette geseht nach melofen
die farten und flaffige
einander die Bewegung mitteilend,
da die grozlen Maaz der oben
so viel fehrungtun, als ob es
sich nicht gemaazt, der a d h
und zur Weisheit nicht
Jette be farten können, zu
erblut zu fucht haben, zu
den die Unmöglichkeit, in
die auf farten der glenken
geben, die, das in gebraucht, das
die befeht, es habe gar
keine farten Körper in der
Natur.

Unter diesen ist gemeint, daß
der Reine durch den
gung der Dreyheit auch
zu Selbstselbstverfuchung
gen, wie ihm selbst
laß das, was man
Dief gläubig ist nicht, daß
dem Herrn von Eibrecht
Sundkreuzer der
mord. Denn in
allzeit, das
daß es nicht
folgt, daß
Sünde
Luffen
die, wie
Sünde zu

Wahrscheinlich bedingt auf mich
die dogmatische Lehre Christi
sahet von Grundlegung der
Christenheit die auf mich
der Gebrauch, den ich von
gott hat, in seiner vollkom-
menen Glaubwürdigkeit. Ich
vertraue darauf, die mich
wunderlich durch seine Hand
auf der Welt zu bringen
nicht mehr begehrt. Aber
mein anderer Punkt in sei-
ner Logikation würde ich
aber so ruhig sagen, wenn
bleibt die geringsten Grund-
sätze. Ich will mich in der
Welt zeigen, aber wenn ich
keine Religion hätte, würde die
Welt das, was ich die Glaub-
würdigkeit der Christen in
Ihrer Welt zeigen, die ich
angehört hat. Ich
mag aber meine Worte
kritikieren, so lange es mich
zufrieden macht, und ich
meine Logikation noch so weit
ausstrecke. Aber mich will
auf der Logikation der
Welt auf mich berufen, und
sagen, daß ich keine Religion
habe, von der Wahrheit hat
ich die Welt die Religion

leset. Dieses ist ein Groß-
ding, woran man sich
kann, mit mir ist es mit ihm
gethan sey.

Die Herrn Merian, Philon
Herrn Tiller.
Mein Herr.

Ich habe von Trich, den die
Magen der ungeschickten
und abgrundtiefen Critic
der Leizigen und Gemein-
bürgen Jungen, Drucker,
an mich ergoßen lassen,
mit unendlichem Vergn-
gen durchlesen. Die haben
das Verfaßten dieser Un-
tergeschickten zu zu nicht
gemacht, daß es nicht bei
der geschickten kommt.
Die werden selbst zu si-
chem unangefochtenen Will-
kürigen gebracht haben,
wenn diese Ignoranten

günstigen Kommen. Dir sein
wofür. Dir Kommen
bey nahe allem yunser
und Herr Professor König
in seiner Schrift wollen
Galle und Bitterkeit in
der Arbeit vorgebracht
den Anblyung, du die An-
genie gelte hat, zu ent-
kräften. Der Anfang, du
die istem Exile bejge-
legt, läßt nicht müde zu re-
iten, so man zu Befähigung
der Herr der Academie, und
zu gütlicher Beurteilung
das unbillige Verdacht
moleste übergründet
Lute anbrachten wollen
verlangten Kommen.
Sich zuversicht mir, das nach
süß, bleibe Erläuterung
alle Dir zuigen, die sind
diese istem ersten Ver-
zu geben mir, auch in
jense Exile tasten werden.
dass der glückseligsten
und immerwährenden Lusten, die
geben und der Anblyung der
geliebten Welt istem immer

2
samen von über die größten
Leute nicht lassen; daß sie of-
ne Untersuchung über die
Höl und mit Einbeziehung
aller Cirkel und Kosten
Sündigkeit auch Gerade-
wohl mit allem diejenige
gorn das Papier befehlen
und isten die übergehende
Galle, oder der gedachte Pich
oder der beste Geist das Ge-
gord mit eingibt.

Daß sie sich nicht auf
ganze Academie von ist
von laßlichen Cirkeln
von Rüstung zu vor
von, und, als oben
auch isten isten sich
Weniger nicht sie nicht
günstig gut sein; Darüber
wissen nicht ich mich
nicht, und diejenige, welche
das in der Sache von
dieser Person können,
werden sich nicht mehr
münden. Wenn nicht
vielmehr erfahren von
aus isten faden isten

unheimlicher Flüche. Aber
dagegen gewählter Mann
in welchem die Gemeinschaft
mit den Meinen, die Lehrer
der Weisheit, und der Weg
gang mit der Welt eine gesunde
Lust, Danks sollte bilden sollen;
dagegen die Selbsterkenntnis, so
es ist die Anbahnung und
Begründung dieses nützlichen
Glaubens der Fortbildungs-
der nachfolgenden, und ist es
dann auch so zu sagen den
Begriff der Welt zu machen
sollt, ist eine Danks, die ist
nicht begründet. Für Danks,
muss von der ist nicht nicht
zu verstehen nicht. Wenn man
das von dem nämlichen Danks
sinn, mit kaltem Blut und ist
es ist, an die selben Danks
schon zu haben, von An-
fang bis zu Ende durch-
läuft, wenn man davon
die einfachsten Danks und
den Menschen von Danks,
die nicht zu Danks gehören
absondert; so wird man
so haben, weiter ist es
zu klären. Es ist Danks
ist so zu sagen mit der
Fortschreibung von Danks
sollt, und ob es nicht nicht



Unwissenheit in Dreyen
auch allen Dreyen vorraucht;
so ist er doch dem Inge-
richt der Natur, der die
lichten Gesetze der selben
übertrifft. Er übertrifft
nicht allein die Gränzen
seiner vornehmlichen Prophi-
tierung, sondern vornehmlich
auch die Statum questionis
des menschlichen Wissens
und nützlicher Dinge. Über-
haupt leidet man in dieser
Verantwortung nicht, daß in
Ausführung der Sache selbst
etwas gründliches erfolge.
Der Überspruch der Cicero-
nis, welcher in so deutli-
chen Überdrehungen abge-
handelt ist, gehört lediglich
das Fragment von dem Ein-
zigigen Trieb an.
Von der Kassee und Auf-
sicht des Grundsatzes der
Vernunft, von dem in
der Jahr Präzident die
Eutwickelung gemacht hat,
wird gar nicht da hinein
gehört. Die geben selbst
wollen als an einem Ort zu
kommen, daß mir für über

Journal die gelobte Welt durch einige
Anseher zu zeigen wollen, mit
und ein wenig Meinung zu sagen,
Wenn wir Herr König sich abden-
ket, die Academie als morali-
sche Personen zu betrachten
sind, welche in dem Land der
Natur leben, und kann eine
solche Person vorfinden das
jenige offenbar zu sagen,
was sie von dem Absterben
nicht erbitzigen Erwerb
verdenket. Die Academie zu Erlau
hat nicht anders gethan. Die hat
sich mit Grundsätzen und nicht mit Er-
findungen begnügt. Die hat
sich nicht bemühet mit der
Lustigkeit abzugeben. Das Uebrig
das Publici, auch mochte sie
es in ihren Sachen die sie
betrachten mitkommen zu la-
sen, keine Bedenken trägt,
es nicht das Uebrig nicht
veräußlichen Können, den
man durch diese gesammelte
Schriftart und bedachten
Schrift gewinnen kann.
Anderes ist das Ue-
rige vornehmlicher und ge-
richtiger Gründe, welche vor-
urtheil und Leidenschaften
abgeleget haben, und diese
Sache nach der Billigkeit zu
vertragen müssen. Herr König

hat sich ganz anders bezeugt; so
sichet nur dem Genuß der Freiheit
genügt zu werden; und dadurch
hat er sich in seinen Handlungen
den die Lusten an die seine
Appetition gewisset hat, wie
in seiner Zeit sehr mercklich
sich man ihn wegen seiner
Eigenschaft nicht mercklich
den seinen.

Dies von seiner Anrede
hat die Dignität, und nicht
leitet davon man die Gründe
mit sich von der 22. Mit.
Glieder die in Herrn Königs
Tage ihre Dienste geworben
den, mit so großer Sorgfalt in
traufidet. Herr König er
sich selbst selbst die
rationis, wie ich nicht
nach vor die Akademie, die
sich seinen vorstellten, alle;
an diese von ihm selbst er
sich seine Dienste gewisset er
allenthalben seine Complimente
sich, wie die Befürworter und
sich seinen Worten. Da er
sich zu oben der Zeit das
sich seine Seele über die
sich Akademie, und über
die Glieder die davon solches
besteht, nicht ist. Allein
man hat Herrn König gesagt
dass 22. Academie Mitglied
er, unter dem Vorwand der

inzwischen und Dronten
der Academie nicht, eine
neue Academie anzuordnen.
zu unserm Gesetze ist für
unter gemeinem Ausschuss
geordnet. Diejenigen, die
die Diction der Regierung
sichere Mittheilung, ja so
für die Hofzeit der
Diction, jederzeit als ein
Endergebnis der ganzen
Diction gelten sollen.
Nachdem Könige Regierung
wird man eine General-
Versammlung aller der
berufenen und in ganz
Europa geschickten
Männer, die sich durch das
Buch einer Academie
Gesellschaft mit nachher
nicht haben, haben zu
man bezeugen, oder die
Regierung durch ein
lateinisches von ihnen
sollen müssen. Und das
man nun also nachher
für die neue Academie
muss. Allein so eine
billige für die Regierung
sich selbst, nicht für
auch, die selbe Sache

so müde das Herz Königs
Sachs von dem nur flüchtige
Rüch gelangen. Die Kunde
die kürzest auf die das Er
heil ihren Mitglieder nicht,
so kürzest sich auch nicht
der der ganzen Gesellschaft
sich ihr Verfall. Wir müssen
noch einige die nur möglich
Wiederung von der Sache geschehen
haben, zur Frucht, was die be
rühmtesten Männer, deren
Ramen auch durch vornehmsten
Ingenieuraten von dem
ja wirklich brüsten, auch
bei der der Gesellschaft wichtig
ten worden, in der Hinsicht
derselben geduldet.
Und wir gewissten gar nicht,
in der Hinsicht, wenn
sie die nötigen Leute
sich und wohlkommen
Lebenszeit der Sache zu
langt haben worden mit
jener Abhaltung über die
Hinterlassen. Allein
maxime falls ich mich
über die Erweiterung auf
wollte das Herz Königs mit zu
sich die Gesellschaft in
der Willen macht. Dem
wir können so in der
so die allgemessene Verfall

Verlangungen? Müde so nicht
des ersten Jages, der seiner
Leister gewohnt ist? Es ist ja
sch. Einige müde so ihrer
Ermüdungzeit in der Grone
tore, müde so ihrer Ermüdung
zeit in der Jureibzeit und
und überhaupt alle müde so
in so nicht mit seiner Müde
nung fichton, müde so
zeit in der Philosophie
berühmten.

Ich gebe nicht von, wenn so
nicht in demjenigen Punkt
sich Arbeit, welches sein
Eingabe selbst, die dort
hischen Proben gegeben
satt. In diesem beson
hischen Punkt, indem so
auf der Eingabe sich
Diktator der Akademie
unmöglich in so
so sich in so
hischen und Glosse
sich in so
Lernung zu müde so

Ich bin nicht artig und
zu allen Zeiten müde so
nicht Hauptrol! Wie so
bin jeder nach seiner Art

von dem großen und erhabenen
Herrn König, als von dem die
yngere Königin, ihm zu ver-
weihen. . . cui fata parent, quem
postat Apollo. Und hat er die
zu annehmen, in welcher
er immer beständig ist
von ihm selbst, so. So gleich
läuft er an die Dörfer
zu gehen, und so hat
müssen die Finster zu
ihren Reichthümern und zu
den Dörfern, als ihren
Gegenstand zu machen, so
die Notwendigkeit müssen
König, sammeln
geben, die Dienerinnen
Lohn gegeben, und
die Dörfer, die sie zu
ihren Reichthümern machen,
jeder mit einem
ganz neuen Compliment
müde in seiner Provinz
gefunden. Hat der Herr von
Königreich und die neuen
Herr, betrifft, ob er wohl die
ganz bewundern Güte hat,
hat, ihnen nicht alle Wissen-
schaften in der Provinz
zu betreiben, so will er
auf der erhabenen Welt

ganz kurz zu zeigen, mit wie
vielen Gelegenheiten und in
welchen Umständen Ereignisse
zu noch beiläufig sind.
Andererseits zeigt es
von der Einseitigkeit
des Verstandes ab und
kann sich gar nicht in
Bildung, daß die in der Gei-
stlichkeit der Metaphysik
und Dynamik, deren Geist
Körper ist, ja auch nur
den gelangen können.
Der Geist von den neuen
Erkenntnissen zu ge-
hen, nicht zu nicht
mehr, und in der Philo-
sophie kann es keine
neuen Gründe, den
der Geist nicht Phi-
losophie bezu-legen
mehr. So steht es mit
den Akademien in Berlin
besonders, daß sie irgend
den nie können sein
von mit dem Geist
Körper, daß, Bibliothek
aus, Geistes, Geist
gelesen und ge-lesen

Philosophen, König zu werden
gleichem manne. Es sollte
sich jemand unterstehen
widerum allen den Gläu-
bigen zu widersprechen! Die-
ser große Mann müßte
sich ja selbst die Mühe,
uns, ob wohl mit dem in-
termediären Mittelmittel
zu widerstehen, und zu thun
er die Kaiserzeit wieder ab-
schließen zu können, abzu-
geben.

Da ich die Gemüter vor
das Ich nach Herrn Kö-
nig's Gemüth dessen bil-
ligst ob beurtheilen soll:
So ist kein geringe An-
sicht, daß ich mich nicht
sich aus dem Hofe zu ziehen
und die Krone zu geben
daraus zu sehen, und so sehr
er mich beklaget, daß
man nicht den Weg abzu-
nach, ich zum Kaiserthum
den unbilligen Verdacht
zu sprechen sollte, als wenn
er nicht der Herr
des Herrn von Sibitzoden
nicht zu sein, auch der

zu Grunde gerichtet
Es muss anders, wie die
gottlosem anzuwenden
mollen; so dass man sich
oben nicht verfahren
dass man ihn dabei
aufmerksam nicht sein
und schreiben, nicht, als
man seinen Charakter
selbst beschreiben und glaub
würdig machen kann. Auf
mancher Seite ist es
nicht in sich selbst
den Herrn Konstantin
in ihm das einmal
in der Geschichte des
geistes; als der glückliche
geistes war, seinen
sachter nicht entwerfen
ist. Gegen seine Mann
den sie gelobte Welt
stark und beschützt, und
sichern bewirkt auch
würdige Tugend, die die
Reid der Herrn Könige
ganz nicht giffen und
über diese Tugend
nicht selbst sind nicht
die unglückliche Reich.
kommungsfach können

werden. Wir sagen uns bezogen
er sich gegen ihn. So groß
ihm in der reiniglichen
Substanten von. So trägt
kein Bedenken mit ihm
als mit einem Menschen
der unendlich sein sollte
Lug von Unwissenheit grun-
det hat, ungenügend
und das wider den Verstand
Lügen Christi schuldig. So
zu verstehen. Der
Grund, daß von Unwissenheit
er gering, so trägt er
er den Herrn von Leiblich
sich zu schreiben, bald ab-
weicht, nicht er zu lesen
noch, obwohl mit ihm
Lüge dem Vater Mal-
brunse, Herrn, Grausam
Herrn jagt, und ich weiß
nicht mehr von ihm
zu wissen. Denn das
ist dann gar nicht
genügt, daß er von ihm
viel, oder daß er, sich
Lüge spricht und mit
Gutausstattung des
Lügen. *Statis questionis*
mit allem Zusammenhang

angeführt, womit er die
für dieses großen Mann
zu verteidigen glaubt.
Er vertritt ihn so ganz
waghaft der Religion an.
Er fängt auf nicht recht
dies nicht nur zu handi-
gen Freunden ob mir da
an, zu verurteilen, und ihn
da an den freyge-
von Gallen geschrieben
dieser vorzuhalten. Er
trifft es aber gar nicht,
indem er sich zu diese
bestimmten Meinungen
Advocaten anhängt,
und nicht ganz richtig
müß haben, daß eben
dieser nicht, dessen die
er, Lusten will, mit ge-
wissen Critik, welche
dieser Critik betrach-
tete, muß zu verurtheilen
werden, und dieses bei
wenn alle diese Folgen
sich offenbar zeigen
sah. Was konnte da
für von Gallen nach
diesem allem nicht vor-

langen? Der vielweiser nach
kannst du mich der Herr
von Hauptstück für die
Hingung pfühlig sein, magen
Befehlshaber, die ich
im Monat August
der zu selbigen Zeit nicht
wirst, am Loben sein. Al
lein mir sind in der Anfang
desse besten futen Mann
gantz ruhig, und weise
so einen Hoffridiger mir
Herr König ist, gar nicht nö
thig ist. Die gewisse sind
nach demselben nicht allein
einen Befehlshaber selbst
werden und ich einen besten
Befehl überlassen, sondern
auch die Befehlshaber
die er wider die größten
Männer, und wider die
ganze Academie, und Hof
zu, und weiser Herr Gallen
die beste furcht hat, und
sich gar sehr zu beklagen
wird. Die sind verpönt
und der Herr König
spricht mit dem größten
Mühen, will den goldenen
und selbe ganzlich misbil
ligen magen.
Auch selbe hat mich vor
auf Herr König einen
Herr. Mit dem mein Herr

ist es nicht besser zu ergreifen
zu. Er war nicht zu leiden
dass es ihm auch die nicht
mündigste Art begründe. Son-
dern es subbländete sich auf
nicht, was den Augen der
ganzem Welt Dinge begre-
uerten, um welche sie nie-
mal gedacht, und da vor
dem Geistesheil mit dem
belebtesten und beständigsten
Büchertum in dem Auge-
nigen von ihm Wort zu
lesen ist, welche es selbst
ausführt. Sollte man
nun bei dieser allein
wohl glauben können
möglich, dass diese Dinge
der Kind nicht angestrichen
haben? Das ist ein Wunder
in dem Verstande, so
jemandes Gut zu be-
greifen? und das es selber
nicht vorausgesetzt haben
dass, dass dieses Kind
was das unrichtige Wort
über den Geist zu was-
den zu sein.
Das meiste Gold finde mich
dies die Herausforderung, das
es gegen mich und mich

Wenke bezeuget, was nicht belaidi-
get. Aber das setzt mich in
Bewunderung, daß er einen
jungen Menschen ohne Fortschritt
sich so viel mühet, daß er
sich fortwährend an ihm übet, an
seinem Menschen, mehr in sich
als in dem Werk, und
sich dessen Ansehen, nicht
für zu sehr glaubt, nicht
daß er magen nicht, aber
eines jährigen Gegenstands
sich so großen Mühe
macht von dessen Leben
und Tugend zu sehn, das
Schriftwort zu verstehen, das
er sich selbst so sehr an-
wenden können. Je mehr
ich mich unterrichte, je mehr
mich unterrichte ich durch
was, das mir schon auf
mir, nicht für mich und
sich zu zeigen, daß ich
nicht so dem, das
sich so manchen, das
sich in der Majestät, das
er sich in Philosophie
dingen anmachtet, das
gesagten Tugend der
Gerechtigkeit und Gerechtigkeit
nicht nicht abgehandelt
sich; weil ich in der Majestät

inung gestanden, ist künne
auch unser künig in Cradwin
welcher unter der yltzleuten
Anführung eines freytoub
bleibt, der selbst ein Kolster
ist, unser künig in Dan
künig ist yermeyden. Von
sina das Hofnollen man
mit unser mündigter Herr
kaiserent besetzt, oder
dessen rigere freyheit
ist. Man Herr mündig
in unser yugzoger
haben selte, denn ist so,
dass man nur selte
gewinnelt; so selte ist
denn unser vielwisa glück
lich, als das ist nicht tolle
zu selte. Herr künig glaub
te so so besetzt zu so so,
dass er nicht und seine
meiner Collegen den
Herr von Kämpfer
und unser yugzoller
im freyheit den Cento,
nicht zu so so. Aller
so besetzt, ist, denn ist
bei nicht so so in unser
möglich, dass ist denn

gänsen Mannern gläubig zu seyn
 verlangten wollet. Wenn ich die
 gläubigen Einbrüderung häufig
 man so man in nicht einer
 Sittlichkeit, und viel mehr einer
 Gerechtigkeit wegen zu bestanden.
 Die große Anzahl derer die
 behielten, auf jenem Wege
 in dem Glauben, und ich
 derer Verbleiben vorstellte.
 mir so derer die ich die
 Götter von dem Reich bedient
 und ich mit einem Götze ich
 Gott sich selbst eine so große Menge
 mir von dem Götzen Götzen
 fast gedenken, daß ich ein
 unwillig wollet, er werde den
 nicht seyn, der mit guten
 Willen in die Götter
 verlaet.

- Quid enim contendat hirundo
 Cygnis? aut quidnam tremulis
 facere artibus hoedi
 Consimile in cursu possint ac
 fortis equi vis?

Die kleine Abhandlung in der
 ich mich das süßmüthige
 das Cartesianische zu unterse-
 hen untersehan den habe,
 hat das Glück derer König
 ganz und gar zu missfallen.
 Aber ich habe die Götter ich zu
 sitzen, so wolle mir nicht
 seyn, daß mir alle mader
 davon getrieben, ganz gläubig

1
verwagend gemessen, in ein
bestand Lust schon können
mich ganz belesen laßt.
Der Herr mir mir also
solanben, daß ich ihn für ein
stüchlich so finde, mir die Dese
zu seiner Klugheit zu
verlesen, und sein feil
dieser Lesung mitgütlich
dann sehr mit bringt, daß
er mich überträgt; so war
bisher ich mich alles nach ich
gelesen habe, sehr schön
und für das meine Werk
mit nach Herrn Herrig's
Schmuck zu bilden.
Sollte er sich bei seiner
Klugsamkeit mit seinen
Lungen sehr zu gut fallen
in dieser Zeit auf ein
so sehr ich er werde
Klugheit sehr zu gut fallen
mich auch sein Werk
der seine Gegenwart, nach
Philosophen, nach einem
Klugheit anständig
Klugheit; und mich
sehr das Gedanke mich
Zugabe der Zeit nicht
zu treibe. Gehebt aber
nach er mich meine
sehr und sehr mich
Klugheit nach, so
Klugheit wollte mich
auch mich sehr zu
Klugheit, oder

Lehrer seiner Enkelkinder, Eltern
und die Teilungsbefehle seiner
sagebrunnen Töchter, in der
auszubringen, so wird sich
gute Danksagen können.
Ich werde diesen Herrn seine
leichten Dinge, indem ich die
letzten nicht ein Wort zu
verstehen. Ich ist nicht so leicht
als injuriosus D. schreiben zu machen.
Aber ich mag mich dieser
und dem nicht bedauern, viel
weniger will ich solche davon über
lassen, weil ich sie von guten
Gründen, fließt, und zu jenen
ihre Gültigkeit nehmen müssen,
um die Verjährung bei einem
unzureichenden Danks zu verhindern.
Daher oder Ernst zu sein.
Ich habe die Gabe zu sagen

Disertation.

Über den Grundsatz von
Anwendung der geringsten
Kraft, nach einer neuen
Erklärung der Grundsätze
des Herrn Professor König
in seiner neuesten Schrift
von L. Büchern, Dissertation
der Königl. Academie
der Wissenschaften und freien
Künste.

Vorrede.

Diejenigen, welche sich seit
her in dem Streit eingeworfen
haben, der wegen des
Grundsatzes von Anwendung
der geringsten Kraft entstanden
ist, haben großen Erfolg
nicht davon fröhen, welche
bei Gelegenheit dieses
Streits entstanden sind, zur
Flucht gezwungen. Es hängt
von dem Ebelwilligen nicht
wenig, welche der Herrn
von Leibniz gegeben
wurde. Die Academie war
nicht nicht zufrieden
über andere Fragen, die
Uaterrichtung anzustellen
die Herr König vorgebracht.



setzt. Da aber dieser Geist
forschend und seiner Erfors-
chung in diesen Dingen, die
wissenhaft zu erforschen sind, nicht
allein das Stoffteil der Natur
nur anzugreifen, sondern
auch die Grundkräfte in sich
zu erforschen, selbst:
Dass nemlich die Natur in allen
ihren Wirkungen so wenig Kraft
anwende als nur möglich sey,
So hat man hier deutlich zu sehen
daß in diesen Dingen
von der so manchen
Forschung und Fortschritt
nicht zu mindere Stoffe, ge-
wöhnliche stoffe, gar nicht
bisher bekannt zu machen,
die so sehr das Selbst der
Kraft, welches eigent-
lich der Grund, daß von der
Wirkung der geringsten
Kraft sey? und die an-
dere mindere legt die für-
müßig, welche von der
Kraft wenig mindere die
die Grundkräfte gemacht
sind. Einige Dispositionen
sind bey der Zusammenkunft

Academis abjolirion meorum
und in der alle in der Epistole
der selbe mit erfahren. Da aber
der Herr Professor dieser
Grundsatz nicht seinen eigenen
den Herr nicht gedruckt hat, so
hat man daher gefaltet
man müßte solche, wo oft
bekannt machen, und für
durch den Grundsatz selbst
besten erklären, wenn
König aber in der Sache
zu zeigen, was er zu be-
streiten habe.

Für die weitere Dissertation
haben wir dasjenige mit
aller Sorgfalt zu untersuchen
sich getrautet, was so wohl
in der alle in der
Philosophie von dem
Grundsatz der Daseyns
gelöst haben. Man zeigen
deutlich, daß König der
selbe gemeint habe, wenn
er solche bestreite; obgleich
man sich nicht gewiß sein
kann, daß er die Daseyns ge-
be. Zugleich diese Daseyns
von demselben nicht
Herr Professor davon
König, was geben nach der
Sache haben soll, wenn
den Grundsatz derselben
nicht unterstellt gewesen.

Denn ob sich gleich bald die
bald jene sich nicht gewisser
gantz beivenden Gemüths, als ob
bedient haben, welche nicht in
einigen wenigen Fällen hat
satts; So könt ob hingegen
bey dem Gemüths der Gese
von Mäupertius auch die
einige allgemeine;
Denn wenn solcher nur
auch einige Fälle ringe;
fragen ist nicht, so weeten
wir Gese König und si
von Aufhängen lust ydige
Stoffen, das die Fühlung der
selben kein Werk von
so gar großer Bedienung
sey. Wir bemerken aber
vornehmlich, das Gemüths an
sich, selbst mag man mehr oder
weniger, das der Fühlung
inmitten auch dem Gese
von Mäupertius ydige
werden könen. Aber die
jed setzen wir in oben die
der Dissertation die Thesen
sind das Gemüths selbst
da, in so weit sich verhalten
Gebrauch der Algebra
Anweisungen sein lassen wol
ken, als welche man in si
nur besondern Dissertation
die in denen Thesen
der Academie ringen
ist, finden wird. So man

nißte mich übrig alle die Lü-
mische der Geom. Prolegomena
Dinge wieder diesen Grund,
sich zu wiederholen, und
dieses lassen wir in der zuge-
hörigen Dissertation über, leu-
rig gefahren zu haben. Denn
da es nur einer Prüfung
zur beständig anzufragen
dieser Grund, Satz in der
Geom. Prolegomena in der
in der Geom. Prolegomena
die in der Leipziger Acta
eingetragen worden, und zwar
nicht allein durch Metaphysik,
sondern durch Geometrie
Beweis gültig über den ganzen
geometrischen Raum; es
trifft sich die Notwendigkeit
zur Untersuchung dieser
so sehr zu empfehlen Beweis
anzustellen, als auch mich
dieser Beweis selbst mit so
mühsam Mühe zu besetzen
hat. Da man die unter-
suchung angeordnet hatte,
sahen sich diese Beweis
mit den größten Toleranz
angesehen; daß wir nicht
genügend das Geom. Proleg.
es wurde selbst darüber
erhalten. Wir überlassen
ihnen, ob sich hier gut behan-
deln wird, wie Vorit man
es in der Schrift hat, für die
geben aber selbst zu überlassen.

Da er eine Vertheidigung seiner
Appellation herausgegeben, so
wird es nicht unbedeutend seyn,
die Entschcheidung dieser Sache in
die Leipziger Acten einzubringen,
den Schrift behauptet zu machen,
sondern da er in die
seiner Sache untern Schrift
seiner Generalstrafen Comitee
wofmalch, sich beziehet und
vergieth, das darauß die
ganze Controverse auszumachen.
Wir glauben es werde die Ent-
scheidung, die wir sich über
angewendet haben, für sich
langlich verbindlich.

Es gibt doch eine andere
Art Leute, welche sich in diesen
Dreit haben bewegen wollen,
die aber doch die nöthige
Folgerung nicht gefolgt, und
also von der Sache nichts
wissen. Gleichwie man
Inseln in der Welt
nicht weiter gehen
als unvorsichtige und
unvorsichtige Dinge von
gegeben haben, so ist
auch in der Welt nicht
genug, nicht zu schreiben.

Von dem Grundsatz die Anwesen-
ding der geringsten Kraft be-
treffende.

Wenn die Frage wäre, welcher
Philosoph am besten dasjenige
gefallen sollte, so würde man
die Natur in allen ihren
Veränderungen den Luftarten
zugeseh, oder zuerhöhen
dasjenige, was die Natur
den geringsten Kraft
macht, so würde es aller-
dinge höchstens für einen
Körper, wenn man
von diesen von einem
Philosophen die Natur der
Zurückgekehrtheit. Denn
die besten Philosophen
haben es erkannt, daß die
Natur nicht unangeblief
ist; welches denn voll-
kommen damit überein-
kommt, wenn man sagt, die
Natur der geringsten Kraft
wand. Denn wenn die Natur
einen überflüssigen Anstand
mache, so wäre kein Zweifel
daß die Natur unangeblief
ist. Die Aristotelische Philo-
sophie besagt, die Natur, und
es ist nicht möglich, daß sie
von der Natur, die von
ihnen gezogen, gelovet habe,
daß sie selbst dasjenige ge-
schehen sollte. Dieser Satz
ist notwendig in dem Natur.

so fleißig fortgeschritten
worden, daß man schon
auch nicht der ersten
Grundzüge in der Naturwissenschaft
betragt hat, bis endlich die
Forschung schon wieder zum
Zweck der Aufklärung
hat. Denn nicht als Herr König,
der Malabarische, Grausamer
Weg und nicht anders von
mir, auch gesagt haben,
daß die Natur allzeit den
Wissenschaften Weg vorsetzt, und
daß wir in ihrer Wissenschaft
den mannigsten Erfindungen
macht; so sind wir nicht allein
selbst dieser Wissenschaft, sondern
auch wir können auf dem
inneweit mit einer überaus
daß wir nicht nur viel
von der Kunst der Wissenschaft
Menschen sollte inneweit
kommen. Es hat also in
der Herrschaft nicht nur
mal vorzugeben, und ob
von ihm niemand an die
so Götter gemacht haben. Nicht
wird überlassen, so diese
Länder, so große von uns
mag, und von Menschen, die
Herr König, der in inneweit
geschätzt ganz gemacht.
Hier ist also die nicht die Frage,

zu interessiren, was er versteht, er
sagt aber, dass in der Natur
nie der glückseligste Gesetz
wofür man sich. sondern
was der erste Grund ist,
da dieses Gesetz genau
beschrieben, und der von
unserm Gesetz bestimmt
sagt, dass die Natur nicht
manchmal pausen soll,
sondern dass sie die
sie in allen ihren Thätig-
keiten. Dieses meine
ist, was wir uns nicht
größten Theil längere, dass
wird jemand anders als
so dass sie sich nicht
sagt. Wir gehen also ganz
gerade zu, dass wir die
das Gesetz überhaupt, be-
kannt gemacht; aber es ist
ihnen nicht so wie einem
es ist bekannt geworden,
dass man nicht einmal
müde, was das, sagen will,
dass die Natur pausiert.
Wir gehen weiter zu, dass
wir in gewissen Thätig-
keiten der Natur diejenige zu-
hinderen haben, was man das
Minimum nennt; aber dieses
was man nicht beabsichtigt.

Das man sich also bei unden
fallen nicht annehmen sollte
to oder das keine Art und
Weise diese Erscheinung nach
zu kommen, nur sich selbst.
Ob man gleich diese Art für
kenntlich allerdings lobend,
mühselig, und alle die Arbeit
dorther Weg zu einem nicht
weiter sich erstreckender
angewandt, schon ist, wie diese
unserer Gedankenform als
ausgeht alle die Form nicht mehr,
schon und erst von dem besten,
dann zu dem allgemeinen,
von der Arbeit; so kann man
dies, selbst das allgemeine
in der Natur, welches sich
auch alle diese Wirkungen
erstreckt, ^{muss} die Wirkung, die
jeder mit sich bringt, zu dem
fallen bezieht. Wenn
dann man noch die Wirkung
gibt, welches bezieht sich auf
in allen Wirkungen, die
Natur das Minimum ist, mit
dieser Wirkung, dass die Wirkung
auf den Lauf der Natur nicht
etwas ist, als nur in einem
die letzte Wirkung in sich,
kenntlich, für immer
besteht. Man findet sich

gleichen Grundgesetz mit
bequemt man. Für die
ist man, das ist die
aus dem Gesetz hervorgehend
die Festsetzung dieses Grund
satzes, die es zur Sache
nicht notwendig machen können.
Und das ist es mit sich
selbst nicht richtig, da es ja
die Melobergische, Grauer
und, West und Leiden
selbst an der Luft, alles
Schriftsteller, und in der
von der Melobergischen
sowie Grundgesetz hervorgehend
sollte. Denn da es die
Königliche Justiz bei der
und kann es die M.
die gleiche bei der
es die Grundgesetz aus
jener hervorgehend, so
das es sagt, das die
man es aus der
sollte hervorgehend
sabe, so dass, man es
süßgewürz, selbst süß
sollte sabe, so dass die
beim Melobergischen die
dem Grundgesetz hervorgehend
Grauer hervorgehend ohne
ausfallen, so, man es die
so Antwort worden nicht

sagt jedoch und dieses geht es
 ihm doch also zu. Wir brauchen
 uns bei diesem Dinge nicht
 nicht da wir aber deswegen
 in dem von dem Gendelich
 des Herrn M. von der Regierung
 dass man auch unter dem
 allem in Betracht zu ist, in
 der Allgemeinheit des selben
 betrachtet, welche von dem
 nicht billig; so geht es
 aber für den zu, da die
 so nicht alle von dem
 so man sich nicht alle
 unsere Eigenschaften der Natur
 nicht aufhört zu sein
 überlässt als man von dem
 Formidation die Aufsicht
 dieses Eigentums nicht
 lässt und dieses ist es was
 auch der Status questionis
 betrifft. Was die von
 dem Punkt anlangt, da
 das die von dem Grund
 geht für die Aufsicht
 aber was man nicht nicht
 viel Mühe machen dürfen.
 In diesem Betracht nicht
 nur der von der Regierung.
 Dasselbe was man nicht
 bald zeigen, wie sehr es
 ist in einem Betracht
 dass es sich doch nicht
 so viel durch die Aufsicht

bedrogenen habe. Wenn also die
seiner Gütern, die er in
überaus reich zu seyn glaubt,
er überaus gedulden gegen
seiner seyn merke; so wird
er bestreuen müssen, daß
der Grundsatz des Eros M.
nicht allein so seyn wird
in der ganzen Philosophie
von großer Wichtigkeit seyn.
Sondern auch daß die
Eros der Falschheit der
Alten niemanden mehr
als eben demselben zu
genügen sey. Da er
aber diese Falschheit
für selbstverständlich
hält, so laugt er sich
überaus zu seyn glaubt;
so wird er sich für
bedrohlich und böse
manne man zu die
Häufigkeit derselben zu
größt haben wird.
Da nun oben diese
Satz von oben in welche
die Quadrate durch
Eros seyn werden
werden, Glosse über
den Satz, auch die Frage

zweyten Liniem ist. Wenn
leichter als die Luft
beym Kolomant, daß er
dieses nur die Kraft
angibt, man wolte in
die Luftstrahlen in gerader
Linie zu uns kommen.
Aber da dieses nicht
denn geschieht, man das
Mittel, welches diese Kraft
bestimmt, von einem
ort ist; so ist diese Kraft
nicht gleich zu ringen
als daselbst, wenigstens
nicht gleich weit von
allen. Denn da man
dieses ringen fall
ausgeworfen, daß die
ringen, Bewegung, die
die Natur fortzubringen,
leichter wird, wolte in
gerader Linie geschehen; so
ist offenbar, daß die
auf selbst nicht der
leichter. Es ist den die
Natur beobachtet. Es
den, auf dem Philosophen,
welche darüber schreiben,
kennt die Circul Linie nicht
oben den Kraft zur die

große Linie annehmen. Willst
 weil sie von dem Geometrisch
 müßte, daß auch der Ober-
 fläche einer Kugel die Höhe
 der größten Circul die kür-
 zeste Linie gemessen zu
 sein. Ich würde mich nicht
 gläubte sie, daß die Linie
 kürzeste Circul ist, und
 die Circul bequemer, und
 sie kürzer sein. Ich
 aber, die kürzeste Linie
 Circul für die kürzeste
 ihrer Durchmesser zu
 geben. Und wie ich
 aber hat zu Tage, daß die
 Linie, welche die kürzeste
 Circul bezeichnen, muß
 alle die kürzeste Circul
 verbinden, und daß sie zu
 so einer Art von Linie,
 wie Linie gegeben, welche
 so gar sehr transscendent
 ist. folglich hat die Mög-
 lichkeit, daß die Natur
 gerade Linie oder Cir-
 cul Linie macht, ganzlich
 sämmtlich, und es hat das
 Recht, als ob der Satz,
 daß die Natur überall
 zu Minimum, und ganzlich
 über die Natur gemessen
 würde. So ist nicht zu
 sehen, daß Cartesius und

ur Anfänger und oben die
für Erprobung geglaubt haben,
dann man die fudionen
stofflosdinges aus der Philo-
sophie vorbarren man
für sie geben das so für
dann man in allen Kirchen
von der Natur nach die große
überhandigkeit, und nicht
nichts und alle von dem Ge-
samt nach dem. So wenig
hat man also die Minderen
Stellung und Minderen der
Philosophie in Aufhebung der
der Grundgesetz nach nach
der Prinzipien gegeben, dass
für uns nicht nur von der
Lautstärke der selben abzuhal-
ten ist.

Antwort ist das für mich
von beiderseits fallen nach
der Natur von dem
allgemeinen Grund. Habig
gebildet zu dieser fallen
man man für alle
Dingen das Zornesparallelen
der Luftstrahlen fallen. Da
dieses jedoch auch gegen
die Luft gegeben, dass die
Mittel in solchen der Luft
sich zu nicht parallel dem
Mittel, nach solchen zu sein

alles gleich ist; so lehrte Ptolemäus,
daß der Weg, welcher der Kraft
durchgeht, der kürzeste sey; und
daß man zu dem Ende die
den Erd zuvörderst gebogenen
da man, der Weg den zu suchen
beschreibe, länger seyn müßte. Jed
may aber verfahren, daß diese
Fehlerrung bei Durchgang der Luft.
Kraften gar nicht statt findet, in
dem der Weg nach mehreren sich
nicht die Kräfte ändern, mit dem
kürzesten Weg gar nicht übereinstimmt.
Ob man nun also, wohl an
der geraden Trennung der
Kräfte, und in dem zu
mitzupassen das selbe
maßnehmen, daß die Natur
unvermeidlich den kürzesten
Weg sucht; so gab doch die
Erfindung der Kräfte allein
zu erkennen, daß man
das Gesetz der Natur nicht
in der Anwendung des kürzesten
Weges setzen kann. Nicht zu
gerne, daß man in
endliche Menge Fortschreitungen
diesem Gesetze unterge
ordnet. Da man nun al
so fixirt das allgemeine
Gesetz, nicht finden konnte;
so muß man sich zu
künstlich zu einem anderen
Minimum setzen als zu der
Länge des Weges in der geraden

Die und zurückverallenden
Erzeugung der Strafen; Diese
müßte allerdings bejassen, daß
daß es in diesen beyden Fällen
auch dem künftigen Weg sein
und nicht, demnach aber nicht
bey der Erzeugung der Strafen
satt habe. In Betrachtung des
so nun, sollte formale, so
daß die Strafen in
jeder Erzeugung nicht so wohl
dem künftigen als vielmehr
denjenigen Weg näher
aufmerksam, sie in der
künftigen Zeit von einem
Punkt zum andern
man können. Man
sollte aber zum Grunde, daß
die Strafen in einem Mittel,
sich mit einem Geführe
die Zeit bezeugen; also daß
in einem Mittel die Strafen
den in solchen befruchteten
Wegen proportional sein.
Beobachtung müßte in
der geschicklichen und
zurückverallenden Er-
zeugung der künftigen Weg,
notwendig mit denjeni-
gen, welcher in der kün-
ftigen Zeit befruchteten
müßte, einem sein, so
daß durch die Mittel

aber von ^{unveränderter} Luft,
 Gasen in Luft, das Wasser
 und das Glas, sind die Ge-
 schwindigkeit der Luft rasch
~~abnehmend~~ ^{abnehmend} ~~und~~
^{geringer} in einem dünnen
 Mittel als in Luft, kleiner
 aber in einem dichten
 Mittel als das Glas, so ge-
 müß. Dieser Meinung ist
 es mit der Natur gar wohl
 überein zu kommen. Die
 Luft geht off, welche von
 Cartesius so festig gehalten
 worden kann ist, nachdem
 in gewissen Umständen
 sichtbar überwinden
 lassen, daß es daheimige
 nach der Drahten Bräu-
 gung geschieht, nicht so
 glücklich erklärt, und
 eben die Reflexion des
 Luftscheitels gegen die
 Erdung des Mittel, kann
 mir helfen die Erklärung
 zeigen.

Cartesius aber, der eine
 Luftschicht für die für
 materien war, und die Luft
 rasch ^{geschwindigkeit} ~~und~~
 bannete, erklärte die Auf-
 hebung ^{Erhebung} nicht wie ganz
 anders Art. Er behauptete auf

der Dogmen wenn Duß der
Cörper, und ymigte, daß ein
schärfes Cörper, welcher
auch ein flüchtiges Wasser
sich gemessen wird, von
seinem Orte abzuweichen muß.
It. Da es nun vorauß, daß
daß ein Luftstrahl nicht
andere als ein Kreis kri-
cken Bewegung mache; so folgt,
daß ein Strahl, der auf
eine Wand trifft, nicht, wenn
er aus einem Durchschneide-
den Mittel ist, anders
geht. Gleichwohl muß
man es oben die Dogmen
welche die Erfahrung lehret.
Jedoch geht Certein
davon aus, von Formati-
on ab, daß es glaubt,
die Luftstrahlen bewegen,
sich nicht wie geschwindigkeit
in einem sehr dichten
Mittel, wie das Queck, als
in einem dünnen
Mittel, wie die Luft. Da
hingegen Formati-
on das Gegenstück befaßt.
Jede Certein sieht da-
für, daß die Bewegung im vol-

von ihrer Gesammtheit in
dem Geiste, worin alles in
der Luft lag, daher ruhe,
mit dem Geiste vom Auf-
gang weniger wieder, so
als das Wasser, und an d. d. d.
Ort, nicht zu dem Grunde der
Sache in diesen Sätzen, seiner
Philosophie zu hindern. Die-
ser Ort, der zu selber Zeit
mit so vielen Dingen verbunden
wäre, müßte ihm so viel
minderer Aufmerksamkeit, da
Cassiodorus befragt, daß die
beide müßte die geringste
Zeit, die große Weisheit zu
denkenden; Weisheit dem
mit dem Begriffe der Ge-
samtheit ganz keine Ver-
minderung fahre; und als
so die Untersuchung ob der
Luft oder die Luft die Luft
von gesammter Weisheit,
unvergleichlich und lauterlich mach-
te.
Ob, wenn über diese Weis-
heit der Fortschritt von
den großen Geist der Philo-
sophie und der Geometrie
unabhängig, die der Cister-
cienser müßte gedulden
müssen, ja gesammter
müßte, so konnte sich das für

materiali vincto allgemeynem Ge-
setze, welche die Natur in ih-
ren Wirkungen überho-
rcht zu seyn über. Dieser
ist ein sinniger Mann hatte
wohl bemerkt, dass der Grund-
satz von der Kürzesten
Zeit nur bey der Bewegung
das Licht halt habe, und sich
auch anders beschreiben
konnte man nicht so leicht.
Das glaubte er genugsam
nicht, dass ein geringer
Wasserstein, oder die
Flammen aus dem Himmel
sich nach dem Gesetze von
der Kürzesten Zeit bewegen.
Wegen also auch sein Mey-
nung mehr zu setzen man
so würde sie doch bey der
geringsten Bewegung keine
Füllen haben, als bey
welcher nicht von einem
besonderen sondern von
einem allgemeynem Grund-
satz, welcher zusammen alle
Wirkungen der Natur
umfasst, die Rede ist. Und
da dasselbe der Castor
zu einem Gelehrten sagte, und
ihm nicht überwinden konnte,
so hat er mehrere Bücher
davon geschrieben.

Auch Eibnitz suchte die Fallung
von Schwefelwasserstoff über dem
zu untersuchen. Er bemerkt
auf in Leipzig'scher Actis am 15
Juli 1682. zum Versuch die
ganz das Licht derjenigen
schweben die Luft
nicht unterhalten sollte, wie
der Luft in stellen, jedoch
mit Erprobung der
klärung zufolge
von dem Hof der
gegeben sollte. Welche
meinung davon die
nicht, sondern
so langsam als möglich
so wohl daß die Natur
den Luftströmung
die die Luftströmung
achtet, sondern
die Luftströmung
bleibt denn weder mit
dem reinen noch mit dem
anderen zu unterhalten.
Derjenige
Luftströmung
ist der Windstand, mit
welchem die Luftströmung
nach seiner
Erklärung zu
des Mittel durchlaufen, so

got vorraub, daß dieser Vier-
eckstand in vorfinden
Mitteln abwechselnd vorfi-
ndet. Er befaßhet, so
gar zum Grunde, daß die
diese duffen Mittel als
in Wasser und Dampf der
Vierstand mit großer
als in der Luft und an
den dunnere Mitteln
so, welches dem viel
die Bewegung des formativ
sinnig zu lang, so spürt.
Auf dem so aber nicht
vorraubgesetzt, so gibt
so die Grundform in der
kraftung, welche ein Stoff
künd, indem so ein vom
das Mittel durchläßt. Und
setzt die Symmetrie der
kündet gleich, welches selbst
wenn man die Länge der
Vorg und der Vierstand
durch einander möglich
ist. Er befaßhet, wie
Stoffe sofort jederzeit den
jüngere Weg, bei ungleichen
die dunnere der auch die
so hat unbestimmte
Gleichheit die gleiche so,
nur so dunn, nicht so viel

Der Methode de Maximis et Minimis
oben die Regel, welche die Lösung
ung an die Hand giebt. Ob nun
gleich diese Erklärung bey den
exposita publicis mit der Form
hiesiger Übersetzung
schwer, so findet man doch
dieselbe in der Folge auch
seiner so mündlich und
schon in dem 17ten
Jahrhundert gegen die
des Cartesius seiner über
sich zuwenden. Dem Libani
steht zwar zum Grunde,
dass der Widerstand in Glas
größer als in der Luft sey;
hingegen besagt es, dass
dass die Strahlen sich in dem
Glas viel vermehren, und
in der Luft vermindern; und
zwar oben im Submillon
weil der Widerstand in Glas
so größer ist. Folgt dem
nach, dass der Widerstand
kleiner ist, so ist unrichtig,
dass die Luft einen Grund
erlangt. Es sagt, eine große
Geschwindigkeit hervorzubringen, die
Beschleunigung der Strahlen, da
hingegen die Strahlen sich da

1
wofür gesetzet worden, wo der
Widerstand geringere man
man man die Straftatung
verfänderte, so schlaugte
dadurch die Strafen die in
ihren Abgang flossen man
man man größter Gesinnung
richtig; nur über die Art
als der glückliche bey einem
seiner gesetzet, in der gemessen
wegen überlässt, auf der
so der Stimm und Subjekt
Zustimmung mit der Art
man man man man man
über die, dass einer seine
als der man man man
Strafen in einem dieser
Mittel man größter Gesinnung
richtig zu, für die. In der
der Art ab, man man
man man man man man
Gesinnung nicht möglich, wenn
in man man man man
ab. In der Art man man
beide Strafen man man
auf der man man man
in einem dieser Mittel,
man man man man man
Widerstand man, da man
Subjekt diese größter Ge-
sinnung nicht man man

ganzlich, wenn die Bewegung
in einem anderen Zustand
Mittel gesucht, sagen, daß diese
Bewegung als bestmögliche sey
daß das Produkt aus dem be-
stimmten Weg in der Zeit
den Fall im Minimum sey,
daß so wird man davon
die ungesättigtesten
folgen gegeben können.
Man sieht also deutlich,
daß der Grundsatz von der
kürzesten Zeit, so wie ich
Leibniz vorgetragen und
erklärt hat, bei keiner
anderen Bestimmung als bei
der Bewegung des Lichts
angewendet werden kann.
Vergessen ist es also nicht
man diese Grundsatz nach
seiner Erklärung die nicht
kürzesten Bewegung
bestimmt, nicht anders
kann; denn wenn
Leibniz, was auch steht, die
kürzesten Bewegung auf eine
so viel geschehen, je größer
von Mittelstand ist, wie
kann; so wird die Ge-
schwindigkeit in diesem
Fall den Widerstand
proportional sey, und
das dessen Maß sey.

vermuthen zu werden können.
Ist die Disjunktion der Gründe,
wie sie die Einheit ausgiebt, wird
das Produkt gleich zu werden, weil
es selbst, wenn man die
beiderseitigen Kräfte und die Ge-
genständigkeit in hinander mit
Hilff nimmt. Nimmt man die
Kräfte für ein Minimum, so
wird es mit dem Grundgesetz
des Gesetzes von manchen Kräfte
abstrahiren können; welches die Größe
nicht voraussetzt, dass oben dieses
Produkt aus dem dann in
die Gegenständigkeit gesetzt. Da
man dieses Produkt, nicht
allein in der Bewegung der
Lichtstrahlen, sondern in allen
Bewegungen und in allen
Veränderungen der Natur, so klein
als nur möglich wird; und die
oben fixirte, der Grundgesetz
von Zusammenhang der Kräfte,
den Kräfte besteht; so kann
man von Bewegung, die man
leichtlich sieht, die von Grund-
gesetz, der mit dem Prinzip,
von dem die Kräfte der Kräfte
so oft abstrahiren können,
zur Bewegung gesetzt. Wenn
man aber auf die Kräfte,

Du f. melissen Leiblich beverigen
mill, das zu große Minder
saud die gesundenheit auszusagen
ofen widerstandsammer
mollen; so wird das ungerade
glauben können, das die ge-
sundenheit bei allen und je-
den Vermögen mit dem Ver-
stande machet. So flüchtige
sich in der Natur hin und
widerläßt Chryse Formel, in
welcher das Gdgetheil von
Lugge liegt, und so der Ver-
stand die gesundenheit
verringert. So ist also
was ungerade geschehen,
das der Gesundheit, ab von dem
besten Weg mit dem
von Gesundheit der ge-
sundenheit ferner über
sich selbst; aber auch die Art
wie des Holzerne Grund-
sich von der besten Weg in
der Cere und Cataplasma
mit dem diesem Grund-
über die Natur, ob gleich die
Natur dieser gesundenheit
in Grunde anders als in
dieser letzten Grunde,
sich zu finden ist. Wenn
also Leiblich, seinen Grund-
sich von dem besten
Weg über die allergene.

und Gesetze der Natur aus
geben und sagen mochten, die
Grundgesetze, so dem Produkt
aus dem Weg in die Gr.
unmittelbar proportional,
so wird es verhalten mit
dem Grundgesetz von einem
Ding der geringsten Kraft
als einem andern, als in
beiden begrenzten Fällen von
einigen Punkten, in wel-
che diese Bewegung nach
der Gesetzmäßigkeit der
Vergleichung proportional
ist. Falls die gemessene Kraft
von zwei, wenn man noch
sagen darf, dass die system-
mäßigsten der gleichen Punkte
in allen anderen Fällen
als in dem Grundgesetz
von der Luft, so
Weg von dem Grundgesetz von
Grundung der geringsten
Kraft, wird unterworfen
sein, und die Wirkung nicht
auf sich selbst widersprechen
lassen, wenn es journal
falle, beschränkt werden,
da die von den Eigenschaften
der Natur des Produkts aus

Das Ganze der beschriebenen
Vorgänge in der Grenzlandigkeit zu
Minimum muss, die geringen Fälle
ausgenommen, in der Regel die
Grenzlandigkeit mit dem "Pindus"
Land proportional ist. Es ist
auch nicht können sich mit
Gewissheit feststellen, dass der
Grundsatz von Empirismus der
geringere, der Kraft nicht allgemein
Erkenntnis ganz und gar zu
betragt, sondern, sondern
dass es sich nicht nur ganz
aus sich selbst, sondern, selbst
bedeutet, selbst, selbst, mit
jeder nur in einigen
manigen ganz, sondern
fallen über, selbst,
Da es selbstigen, selbstigen
in einem, selbstigen
Könige, selbstigen, selbstigen
ausgehen ist. Über diese
ist Erkenntnis, selbst, selbst,
so allgemein, es muss sein
ist, nicht, selbst, selbst, selbst,
fallen, selbst, selbst, selbst,
und selbst, selbst, selbst, selbst,
allein, selbst, selbst, selbst,
ist, selbst, selbst, selbst, selbst,
fallen, selbst, selbst, selbst, selbst,
man, selbst, selbst, selbst, selbst,
selbst, selbst, selbst, selbst, selbst.

und man würde jedwem
in großer Fortsetzung versah,
da man magt sie nicht
diese oder eine andere
Gut setzen wollen. Man
kann also gar nicht sagen,
dass Leibnitz jemals den
Grundsatz der Annahme
hing der geringfügigkeit
gesagt habe, vielmehr hat er
sich ganz entgegenge-
setzt gesagt, vielmehr noch
in einem einzigen an-
zuwenden man, oder aber
zu Fortsetzung verli.
die nicht. Man sieht
auch nicht, dass Leibnitz in
seinem andern Fall eine
Anwendung von diesem
Grundsatz habe machen
kann.

Man kann sich also nicht
abgeschwächt, ob als das
vergebens, Erprobliche
sind Leibnitz nicht stellen,
vielmehr Leibnitz in
Grundsatz der Annahme
zu den er sich offenbar
bekannt, ganz entgegen-
setzt, widerspricht. Dieser Um-

geringer ist auch dadurch
nicht abzusehen, wenn man
weggeben wollte, so hat
dieser unverschiedene Grundsatz
zu unverschiedener Zeit gefast.
Denn wenn Leibniz da, von
der Kraft der Bewegung durch die
von Grundsatze, da von dem
jüngsten der die Anwendung
der geringsten Kraft befangen
ganz unterschieden war, so
kann es fassen, nach der Zeit die
von allgemeiner Grundsatz so
kann fassen, von dem bei der
von dieser nur zu guter Anwendung
dieser Anwendung werden kann.
So man das gewisse das so
so gewöhnlich, nach so gefast
fabric würde, das so man
Lieg bleibe bei dem Grundsatz
so die Luft angewendet
fabric würde; bei dem
so sich weiter sind von
diesem so nicht abgesehen
Grundsatzes bedient fassen.
Dieses ist gewisse nicht nur
die, das die Anfangen von
Leibniz sind zu dieser Zeit
sind doppelt Verbindlichkeit
ausgezeichnet, zu bemerken
das sind Grundsatz der Grundsatz
von Anwendung der geringsten

Wacht nicht, und von Göttern das
er nicht von Libuitzen, er ist
ist nicht ein Souverän, er
Königreich des Herrn Königs.
Günige wollte er besorgen der
Grundgesetz des Herrn von Mainz,
versteht man sich nicht. An
der Person er ist nicht nicht
ausgestrichen, sondern wollte
er besorgen der Grundgesetz man
von Libuitz. Allein er hat bei
seinem in dem so wenig glückliche
schlechtere gemacht, als bei dem
anderen.

Da nun Libuitzen Pfälzer
mit dem größten Kraft aus
allein Libuitzen Pfälzer
soll, und auch aus der von
mehrerer in der Person, wird
mehrerer in der Einziger Recht
zu führen, und zu machen
gelingen; so ist es zu besorgen
dass, dass der Pfälzer
von Göttern, der auch von
alle Meinungen des Herrn
von Libuitz, der Pfälzer,
bei der Lösung der Grund-
gesetz der Pfälzer, der
von seinem Pfälzer, so
ganz abgesetzt, der er ist
von Pfälzer, der Lösung
von Pfälzer, und in seinen Pfälzer

mentis dicitur et de illa gung
de formatione yggelur und
Licht von der Welt, von
Welt zu Welt an der Luft. Von
nachdem dieser große Mann
vorübergesetzt hatte, daß die
Gesundheit der Luft in
der freien Mitte von der
den man, und man yggelur
yggelur in Luft und yggelur
in Luft, so yggelur in
der Luft, G. M. die Zeit zu
bestimmen, welche die Luft von
den man, daß man
jede Weg von man yggelur
man findet sich zu man an
den in Luft und
Mittel yggelur, man man,
so man findet die Luft,
daß man die Luft jederzeit
nachdem die Luft von der
man, die Zeit zu M.
nimum yggelur man. Man
findet man yggelur, man
so von der Luft von der
und die Luft Zeit yggelur
man, so yggelur man,
von Luft yggelur Luft
von; da so Luft yggelur
yggelur Luft man
den Grund, so man
man, daß die ganze yggelur

als ein Teil der selben sey.
Darauf nun das der vornehmste
der Anfangen der Geometrie von
Euklid zuist allein der von
Heron von Alexandria von der
Wichtigkeit der Geometrie von
den auf der Geometrie
stetig vorzugehen hat, können
wir mit Euklid'scher Methode
den Heron von Alexandria
Heron'sche Methode und die
von Archimedes nicht weniger
vorzüglich vorzuführen haben
müßte. Folglich ist dieses die
Quelle nicht, in welcher man
diesen Grund hat, der die Na-
tur der Geometrie nicht
Aller außer dem Minimum
wird, die Natur der
Erzeugung der Euklid'schen
hat, haben die Philosophen
und vordem die Mathematiker
kann aber auf weiterem
nach in der vordem
Längen der Natur ein
Minimum sey. Denn in die
von dieser Natur man
vorzüglich bei der
Mathematik hat, ist
bei, und nicht allein
sondern beschreiben können
nach dem Minimum sey, von
den auf über die
Erzeugung vorzugehen

mit diesem Minimum vertheilt. In
folgenden die Philosophie, die sich
mit dem Menschlichen nicht zu
erklären mag, sich mit dem
und nicht zu erklären bedürftig,
sondern Natur begreifen;
Die Natur erklären nach dem
Minimum sein, und nach dem
man nach menschlicher Natur
kann, mit dem Minimum ver-
theilt. Denn die Natur ist
sich zu erklären, welches
in jedem Fall der Natur
oder der Luft der Natur
nur abhängt davon, daß
die Natur nach dem Luft-
oder Luft der Natur
dabei aber nicht zu erklären,
mit in einem jeden Fall
dieser Natur der Luft oder
der Luft werden. Allein
die Menschliche Natur, welche die
dieser Natur, so zu erklären
abgeschlossen haben, nicht
beweisen und diesem Ge-
sicht der Natur, welche die
Natur nicht zu erklären
haben, schließlich zu erklären,
mit in der Natur zu erklären
und darüber Natur zu erklären
angeordnet haben, nach dem
zu erklären mit dem

Minimum sey. Wie hienne als auf
sieben zu messen nicht als nach
einander in Aufstellung der Körper von
dem der Körper bewirkt werden
und welches nur nach einem zu
zigen sehr oberhalb fall zu
gefränkt ist. Ueberdies ist
der Herr König so kühn, dass
er unternommen vor sich zu
bestimmen, er habe seinen all-
gemeinen Grundatz voran ge-
zogen, und durch den vorerwähnten
den Schriftsteller zu bezaugen.
Lafos Plagium begangen. Der
Bestimmung die nun so viel
angeordnet ist, da Herr
König selbst bestreuet,
dass die Bestimmung des
Minimum, welches bey dem
Herrn der Körper statt zu
hat, sehr eingeschränkt
ist, und nur einen zu
zigen fall dieses Hofes
in sich begreift. Der
hingegen den von Herrn
von Manteuffel aus
Lust gesetzte Grundatz
allegorisch ist, und dessen
Nützlichkeit vor allem best-
ens ist. Er allegorisch
und nicht hienne steht auf
dieser beywunden Nummer
Läng festgehalten ist. Herr

Die
König verordnet hierzu die
Herrn Quappier und Fugel
sind, als solche mit solchen und
der Herr Franziskus über die
Künste; und solche dazumal
mit der angezeigten Person
vor langer Zeit anfangen, wenn
man hätte. Firdung liegt
auf und kann am Tage, wie
der Herr König, auf, selbst
wiederhergestellt. Denn da
er dazumal, nach dieser
Beschreibung, sagen, so ist
billig; wie kann er den
Herrn von Manupstein mit
fortführe befülligen, wenn
er oben dieselbe nicht an
die, als oben dieselbe sein,
gut hat. Und wenn Herr König
die Grund, der Salz der
Kunst, wie ist es möglich,
dies Herr von Manupstein
Luis, Person und diesen
ganz Gelder zu verwenden
sabe. Auch Herr Fugelhard
kann die Herrschaft pflegen
so dank wissen, dass
er sie in diese Herrschaft
mit sich eingewiesen. So
steht ihm schließlich zu der

zu geschreiben, wenn man ihn
dasjenige genaueig Gese wasser
zu schreiben, was der Herr von M. lau,
er wasser als eine wichtige Substanz
etwas vorgetragen hat. Da er aber
etwas nach wasser in der
zu bringen, gleich da nach
setzt, dass diese Substanz
von 30. Jahren von Johann
bekannt gemacht worden
und diese geschriebene
Länder bekannt waren; so
besuldet er diese Substanz
nicht, sondern Laster
Dinstage, da er die
wasser mit der geschriebenen
und also wieder eingekocht
falle, als wenn er die
mit nach dem 10. Jahre von
für in der Herr Johann
sind Schriften gemacht
Länder falle. Da man
Herr Herr ist, und
mit seiner Freunde
gibt; so ist es nicht
zu vermeiden, dass er in
Lustung seiner
viel Stabilität bezogen und
in dieser Dinge besuldet



die nicht die geringste Maßnahme
lieber haben.
Wir wollen aber doch sehen, was
das Grundsatz und das Grundsatz
sagt gesagtes haben. Denn
man muss, so wohl als der
andere oben nach gesagtes hat,
so, was man von dem Grundsatz
dort gesagtes hat; so wollen
die auf jeder oben des gesagtes
haben, was der andere
gesagtes hat. Die Substanz
des Grundsatz besteht nach
der Erklärung, die der
König selbst davon giebt, dass
man, dass man genug hat,
was die nicht schlief, und
einander als der König das
beide nach dem Kopf, still
sagen, die Dummheit der Leben,
die die Dummheit von dem
Kopf ein Minimum von dem
sagen müssen. Denn man
muss, dass die relative Ge-
schwindigkeit, ein solches be-
steht. Grundsatz giebt es
den Satz, dass bei den
Kopf der Körper die nicht
schlafen sind, die Größe der
bedeutigen Kraft, welche
verloren geht, der kleinste
bedeutigen Kraft gleich ist.

in dieser diese Logen häufiger
können; in der die volatilis
Gefundheit vor dem Kopf
ausbleibt. Es ist aber die
so daß von keiner Künftigkeit
hat auch nicht die geringste
Bewandlung mit dem Grund
satz von Ausbreitung der ge-
wöhnlichen Kraft. Denn glückselig
jener findet die volatilis Kraft
auch nicht die kleinste lebendige
Kraft nicht aber das in
besteht, sondern selbst in einer
anderen lebendigen Kraft vor-
waltet, welche nur in einer ge-
wöhnlichen Betrachtung
für ein Minimum ange-
nommen werden kann; die
füge sich für die Wirkung der
Kraft ist, was unvollständig
vorgbracht wurde; so, hier,
daß man gewissermaßen bei der
so einem Künftigkeit, daß
man sich keine größere
vorstellen kann. Was aber
Grundsatz nach dieser
von dem Kopf nach dem Kopf
geringer ist, da es auch
von diesem Grundsatz vor-
kommt, daß aber so wenig
zu unserer Kraft. Über-

hauptsächlich dieser Dinge
hat sich so wenig geäußert
daß es nur bey dem
Weggehen fast hat, die
nicht schlief, sind. Da
hingegen der Gemein-
de noch eine Anwesenheit
des geringsten Theils
aller in der begreiflich sind
hinter sich zu bringen
nicht nur der Herrschaft, auf
die zu aller mindest
niemand, der einen
gewundenen Vorstand hat,
diejenige, da die
allgemeine Kasoff
entdeckt hat, befüllt,
sich daß es sehr von
einem so befreundeten
fall angenommen
sah. Man würde so,
mißliebig so eine Befehl-
gebung nicht haben zu
machten können, was
dieser man nicht will
ist, daß der Lehrer in
von Herr zu spielen

Der Herr König blind gemacht
ist, und ich das in vor
leitet fahre, das vor über
all wo er nur das Wort
Minimum liest, die Quelle
des Grundabes von Ammon
ding der geringsten Kraft
künden zu fahre glaubt.
In dem Herrn König, selbst
kann nicht die geringste
bey der Bewegung liest;
in welcher man nicht
das Minimum geschwinden fahre
und das alle gleichbedeutend
niemand auf die Fortdauer
nicht allgemeyne Grund
sehr zu geringen fahre.
Doch nicht, nicht Ammon
künden ist gemacht fahre,
das nicht man man
bey der Bewegung der
feinere Körper und
überfahre bey der Fort
bewegung aller Körper
wobei nicht die Kraft
Mittelpuncten der Kraft
so fahre, bey einem je
dem Zeitheil die Kraft
des Körpers, den Einfluss
künden können und die Kraft

Einigkeit in einem
müßigheit; die Tugend
des Dinges findet jedoch
ein Minimum sey, weil
gibt nicht besser. Ob
gleich diese Substanz
dieser Art, welche man
angeordnet haben, weil
wichtig ist; und das
durch, welches in der
die Wirkung selbst
aus der Welt der
Menschheit selbst
manchmal
das, selbst nicht
der Menschheit
Grund der
aus der
Nichtigkeit
den
Seyn kann. Über
nachweise
priori, sondern
erleichtert, a posteriori
deshalb, und
sind die formalen
ganz
gingen ein Minimum
Hinter
andere
Sonder, eine
zuzufügen

par die Figanzschafft zu, daß die fink
Lohnung istb Mittelpunct der
Fischer von dem Mittelpunct
der finkugel die möglichst Plaz
zu messen. Aus diesem Grund
sich ein Leben die Maßstäbe
durch Gült der Tafel von Hoperi-
metris die man den konstanten Linien
an fangelohet. Diese gesehen die
Catenaria, welche ein ein fink
den fink ein gefängte Kette,
die Catenaria, welche ein ein
von flüßigen Körpern ange-
halten auf dem fink ein
sind der dergleichen messen, in
welchen das Gemessene istb
so Mittelpunct der Fischer die
fink den Ort einmünd. Allein
man die Körper den Mittelpunct
der finkugel oder einen anderen
Mittelpunct der Kette, die
Kette zur Bewegung zu schreiben
so messen sind, daß die fink
Linien der Kette, welche
so zur Bewegung zu schreiben
nicht ein parallel anfangen
man einander fink
kollt die Bewegung ein
Mittelpunct der Fischer
möglichst fink. Dem alldem

demnach Grundgesetz die man vor sich
haben muß wenn man das al. Bau
ein besonders Pfändrecht
zugeteilt. Altes Gesetz
sind auf gezeigt d. d. d. d. d.
er muß die nicht weiß nicht
man hat. Dem er bleibt bei
ständig zu sein in
Meynung und bildet sich die
formal in da zero von der
bestimmte nicht ist das
in der Natur als diejenige
ein Minimum an der. Man
wird an der in der Zeit
nach dem einen diejenige
er in der diejenige
nach dem.

Der Herr von Marpartsch hat schon
im Jahr 1740. in dem Hofrat
des Academie der Wissenschaften
zu Paris den allgemeinen Grund
satz von der Ruhe und dem Gleich
gewicht anklagt. Dieser Grund
satz ist mit einer unendlichen
Vermehrung aller diejenigen
in der besonders in der
dem ein in derjenigen
delt haben. Denn diejenige
man mit der Natur nicht
hilflos die diejenige

Der Zustand des Glaisgummi ist in allem
Ansehen dem Menschen in der Natur
so sehr unähnlich, daß man sich nicht
zu sehr wundern darf, wenn man
sieht. Da nun, daß man sie bei nicht
einmal die Feinheit der Man-
nieren in Betrachtung ziehen
darf, die das Kunst der Menschheit
zu so sehr verbessert hat.
Aber eben diesem Grunde der Ver-
gessenheit der Gründe der
Widerstande ganz natürlich.
folglich kann man sich bei mit
großer Mühsal und nicht ohne
glücklichen Erfolg über den
Grund der Dinge setzen.
Der Grund der Dinge ist ein
sehr hoher und unerschöpflicher
ist aber diesen Gründen der
Widerstände sehr, daß die
Menschheit daselben durch die
deutlichsten Flüsse der Natur
von den Menschen nicht recht
versteht. Einige Lehren
in Betrachtung zu ziehen, als
wenn die Verbindung ganz un-
möglich wäre. Wie man sich
wissen kann. Man darf nicht
vergessen, daß die Natur der
Verbindung nicht anders ist.

nicht allein ist zu dem an dem
selbst gesetzt die pflichten der An-
tragspflichtigen und von dem in
einigen Fällen zur Anwendung
zu kommen. Bei dem an-
trauf unter gezeigt werden. All-
das der Gemein in Anwendung der
kaiserlichen Gemeinverfassung, und
das selbe nun in einem edlen
zwey fällen angebracht werden
kann, welches letztere das
mit einem Pflichtenverhältnis
der Antragspflichtigen zusammen
hängen. Die Pflichten der An-
tragspflichtigen sind dem

Das Gemeinverhältnis der Antragspflichtigen
der Herr von Meiningen hat mit
dem Reich die gemeinliche Ver-
einigung, und ab ist nicht allein
dem Reich die Pflichten der Antragspflichtigen
alle andere feld der Pflichten, die
zeitlich in der Dynastie gemein
hat werden, übertragen
soll. Das Gebot der Antragspflichtigen
hat nicht allein mit der
ganzen Dynastie, welches dem
selben eine große Allgemein-
heit enthält, sondern die mit

einem Leisten und ganz unbedeutend
Zweck an sich hat. Es rüft gleich
auf die die ganze Wirkung des
Eigenschaften. Dem bey einem jeden
vorgewiesenen. Eigenschaften. Leisten
sich leicht begreiflich daß man
deshalb nicht eine Efficacia ganz
mit sich, sondern einen jeden Zeit
punkt nicht davon Minimum
mum. Es muß. Durch diesen
zugewiesenen Umstand man nicht
hat das in dem allgemeinen Grund
sich nicht davon frey. Man kann
nicht aber den Grund sich in der
Anwendung der geringsten Menge
nehmen. Dem ein ist schon in einer
bestimmten Abhandlung gezeigt
haben. Es leidet sich leicht beweis
zu, daß man alle Efficacia, von
dem ein oben gerichtet haben
durch die flammende der Zeit unbedeutend
pliviret werden, ein Fortschritt mit
der Masse in die Gasse und die Zeit
und in der man die kleinen
das durchfließen. Man kann
sich. Und durch Fortschritt selbst
den begreift man den Minimum.
Von diesen beiden Grunde
ist eines mit dem anderen so groß

von man man. Als man mit a
von, der Grundsatz mit der
Grund, der Zusammenhang verliert
an. Die Verbindung dieser Begriffe
den Grund, der als jeder andere
nicht mit dem anderen, sondern
von verbunden ist, welches nicht
jedem von sich genommen, sondern
als die allgemeine Grundlage
des Wortes, das selbst ein und
die Selbständigkeit der Begriffe
einmal mehr von demselben
haben. Das menschliche Wesen ist
nicht ohne die Natur in
seinem Bewusstsein, und das Bewusstsein
Minimum in dem Begriff der
Menschheit, ein Mensch von dem
Gott von Menschheit besessen
von ihm, gemäß dem, um das
von ihm, das die Natur ist, was
das Denken der Menschen ist.

Unterfuchung

der Abhandlung, welche Herr
Johann von Kämerling in der Leip-
ziger Galassischen Acten des
Monats März 1757. vorge-
lesen hat.

Die Schrift von welcher wir sprachen
sich dazu zu stellen, ist zwar in
allen Dingen derjenigen, welche zu
den Nothwendigkeiten gehören, nicht
ganz so vollkommen, dem Herrn
von Kämerling, dem Herrn von
Kämerling, die von der Galassischen
Zeit gegeben. Auf dem die
Hauptstücke bey der Probe sehr
Unerklärlich sind, welche
welcher dem Herrn von Kämerling
nicht zugehörig ist. In der
von der Schrift die Bemerkungen in
dem Herrn von Kämerling, und durch
die besten Juristen, und durch
so in dem Urtheil des Academics
überflüssig geachtet worden.
dieser Sache ist nicht, es ist nicht
gefallen, welche alle zu dem
Gefahren und dem Gewichte, und die
Kraft nicht geben, mit Ansehen

unverkündet zu werden.
Ein jeder Mitglied der gelehrten Welt
hat das Recht in dieser Meinungschrift
sein Recht zu verwalten und seine Besorg-
nisse vorzubringen. Alldiege
zu einer besondern Sache, wie sie
entstehen. Folglich würde es ungerecht
sein, wenn man solche einen zu
zu. Jedem eine freie Meinungs-
äußerung erlaube. ~~Wird dem~~
unverändert erlassen ab dem Aus-
sich das der Herrscher in solchen
sich für den Frieden streift die
tagen erlassen. Eine Meinung würde
zu in dieser die Freiheit mit
einem gewissen Aussehen, und die
mit die Freiheit eines Reiches in
unveränderlich. Dasselbe ist die
sich zu erlassen. Das Recht ist die
sich den Frieden eines gewissen
angehörigen Aus der Freiheit
dem Reich, zu verwalten, als gleich
den erlassen, das in der Zeit
ein Reich und ein Reich. Es
erlassen, wie dem Reich in die
das Recht der Freiheit zu erlangen zu
zuigelt das alle das Reich der
Licht sich zu erlangen können.
Aber das Reich ist nicht ohne
sich zu erlangen, das
eine freie Meinungschrift die Freiheit

schreiben diese die Notation alle
in Meistertuch in der Meisterei
Lorenz bey der Trübsung zu der 28.
König. Albst. Aufgenommen als
ob es ~~ein~~ ein Brief von der
grossten Wichtigkeit und Inhalt
und die Gemeinliche der Gemein
von Meistertuch durch den
meisterlichen Gemeinlichen über den
Gemeinlichen genommen sein. Der
selbe Inhalt der Meisterei
sein in seiner Gemeinlichen
sicherlich das er nicht ist
jedem ein ~~und~~ zu dem
sicherlich zu unterrichten.
freier als alle nicht über
man kann in dem in der
Lorenz seiner Gemeinlichen
mit demselben unterrichten
und in dem in der Gemeinlichen
ein ~~er~~ von dem Gemeinlichen
wunderlich kommen, sondern
und in der Gemeinlichen Meisterei
unterrichten, daß dieselben
sind. Darab eranda in der
Lorenz sein, das er Gemeinlichen
sich ein ~~er~~ Albst. zu
das alle seine wieder die Gemeinlichen

die dreyenigen so sich mit die geringe
die Wirkung gründet, ungeachtet
zu werden sollen. Durch Unterwerfung
unter die ab sich gleichbleibende
Länder unter, die andere, die auf
godsplan beyden Grundstücken
von Defekten zurückgeführt sein.
So ab das erste in der ab sich
gleich die freiburger, man die
von sich die freiburger, die
Länder die dreyenigen die
sind dem Lande der anderen
Heilig so, so daß die miteinander
einander beständig. Die
welche unter sich, die
die einen gegen die anderen
die Menschen von dem Gange
Freiburger die dreyenigen
unter einem Grundstücken
Länder sein.

Zurück zu dem, daß
die dreyenigen miteinander
gemein, alle Fälle von Gleich
gemein mit jeder freiburger
dem Grundstücken von dem Lande
von dem Lande Langzeit
dem Lande. so beständig von dem
Land oder die dreyenigen die
von dem Land die dreyenigen

dem Zustand des Gleichgewichts,
damit die ~~zur~~ Bewegung im
Freibanden Kräfte einander
nicht mehr ausbalancieren und so
denn ist kein Zweifel, daß diese
Kräfte nicht nur Bewegung in
dem Organ der ~~zur~~ Bewegung
genen werden. So betrachtet diese
Bewegung aus dem Grunde
des Menschen und wissen wir
durch die Erfahrung den Unterschied
für die lebendige Kraft zu,
wenn sie sich ~~zur~~ im
Zustand des Organismus in
dieser lebendigen Kraft zu
einmal, und diese soll ein
Ausschnitt aus der Bewegung
zeitlich der Zustand des
Gleichgewichts sein. Gewöhnlich
bezeichnet man den Kräfte
Grund, durch welche alle
Teile des Gleichgewichts bestimmt
sind, sollen, und welche in
den verschiedenen der lebendigen
Kräfte bestehen, welche aus
sich hervorgehen, wenn kein Gleich-
gewicht mehr vorhanden ist.
Es ist klar, daß diese der Maß-
stab der Grundregeln zu
sein werden, daß sie nicht

Als nun der Kaiser das Besondere durch
ein solches dem Kaiserlichen beauftragt
hat, dass die Kaiserliche Majestät
den Herrn Grafen von Saxe-Weimar
dieser Sache in der Sache ganz und gar
nicht beirathet.

Wie schon hier vorher schon zu
sehen ist, die Kaiserliche Majestät
wird, da es die Kaiserliche Majestät
nicht will, dass die Kaiserliche
Majestät alle die die Kaiserliche
Majestät beirathet, die Kaiserliche
Majestät zu diesem Gebrauche
ausdrücklich selbst der Herr Graf
von Weimar. Die Kaiserliche Majestät
wird, da es die Kaiserliche Majestät
nicht will, dass die Kaiserliche
Majestät beirathet, die Kaiserliche
Majestät zu diesem Gebrauche
ausdrücklich selbst der Herr Graf
von Weimar über dem Herrn Grafen
von Weimar. Die Kaiserliche Majestät
wird, da es die Kaiserliche Majestät
nicht will, dass die Kaiserliche
Majestät beirathet, die Kaiserliche
Majestät zu diesem Gebrauche
ausdrücklich selbst der Herr Graf
von Weimar.

Da sich nun von Herrn Grafen von
Weimar zu diesem Gebrauche selbst
ausdrücklich selbst der Herr Graf
von Weimar. Die Kaiserliche Majestät
wird, da es die Kaiserliche Majestät
nicht will, dass die Kaiserliche
Majestät beirathet, die Kaiserliche
Majestät zu diesem Gebrauche
ausdrücklich selbst der Herr Graf
von Weimar. Die Kaiserliche Majestät
wird, da es die Kaiserliche Majestät
nicht will, dass die Kaiserliche
Majestät beirathet, die Kaiserliche
Majestät zu diesem Gebrauche
ausdrücklich selbst der Herr Graf
von Weimar.

und die Bewegung will. Ich weiß
keine Bewegung. Ich weiß
gar nicht zu bemerken daß die
für diese Personen Substanz der
für diese Bewegung werkselben
bewegung und daß in diesem An-
zahl von diesen Personen ist
einmal und für diesen zu
kommen ist. Warum ist es
na in dem Sinne zu sein
denn in diesem Sinne soll
die die ganze Welt bekennt
und es ist ein Beweis daß
mit dem Beweise es muß man
den Herrn für diesen König
und daß der Herr ist, der
ab und an den Herrn, daß in dem Zu-
stand der Gleichgewichts, ^{als in dem} in der
Bewegung sich findet, auch keine le-
bendige Kraft sich finde. Die
ganz die Bewegung ist in der
den Herrn allerdings das
für die diesen glücklichen Sub-
stanz Glück zu sein.
Diese Grund ist von der Nullität
der lebendigen Kraft, ein
einmal das beweist das
einmal das beweist das
den Zustand der Gleichgewichts
ist, und man kann in diesen

Das Gleisgerichte anzufragen in welcher
die zur Eintragung unterscheidende
Königliche oder Lehnliche Rechte für
neubauung, Altbau, Domus etc.
müßte den Nachen des Gleisgerichts
das müßte alle Eintragung für
übergeordnet sein. In der
an Grundbuch und Buchstaben man in
einem jedem Fall den Zustand
des Gleisgerichts, wenn man
die zur Eintragung unterscheidende
Königliche oder Lehnliche Rechte
die Lehnliche Rechte muß den
Grundbuch den Meistbietenden
nach und dann Markt
nicht sindet. Und gewisse Ein
kommen keine gewisse
Königliche des Gleisgerichts
einigen als die Abrechnung
den Eintragung mit welcher
die Nullität der Lehnlichen
Königliche notwendig nach
ist.

Aus diesem Grundbuch leitet
Herr König von und die
Zustand des Gleisgerichts für
sichselbst bey dem Buchstaben
auch bey einem Punkt welcher

muß. Derselben ist ein Stück die
Umwendung in den Lausitz wies
von einhalten; sondern mal mehr
dem Hauptbesten zur Übertragung
gaben, ob in dem Fall, wenn ein
andere Weg als der Grund
während man immer, das Gleiche
gerichte einzuweisen, nicht
die meisten Fälle das Gleiche
nicht unter kommt bleiben ein
den. Dem dem Hauptbesten
nicht unter kommt, diejenige
ist bei dem geringen Maß
sich anzubauen, die die
nicht notwendig sind, die
einen man die Bewegung
Stimmen will, welche durch die
zu haben Kräfte zusammengebracht
werden müßten, und daß die
die Dispositionen der
überwiegenden sind, wenn die
Angebaben nicht notwendig
sind. Die Forderungen man in
diesem Fall durch die
man eingewandern Grund
da die zu dem das Gleiche
nicht einmal sind. In dem
von dem Hauptbesten
den bei dem geringen Maß

man können, daß man sich
leicht mit nicht anders fällt
geben konnte, bei dem
gezeuigen das man nicht zu
kann, daß man nicht zu
manne daß; da das in
dem fall die Gleichgewicht
das die Dese nicht bei
man löst.

Man soll nicht mit
dem man sich nicht
königliche Grund die man
als ein nicht list in der
Menschei betrachtet. Alle
man die. Man man nicht
sich selbst betrachtet. Es
ab nicht anders als die. Da
keine Verneigung ist. Da ist
keine lebendige Kraft. oder
man die Miltel der lebendigen
dies mit die Abhandlung
der Bewegung und schließlich
das zu dem die Gleichgewicht
sich selbst lösen. Man
wie als die Geben nicht
tun es nicht man, daß es ab
in einigen wenigen Fällen
ausgese daß man die Gleichgewicht
to bestimmen kann. Man
nicht fallen. Es das man nicht
dort selbst mit großer Dese
bedienen löst; in dem man



fallen über sich das zu gehen
ganz nicht bedauern lassen. Wenn
Gott Königreich so gut sein fest
in einem Grund. Sie können
sollen; so würde es selbsten
nimm unbedeutend und die
das einen wieder die das dieses
furchtbar über das selbsten
von in der Hand; nicht selbst
so viel die Hand gemacht
bin.

Ob nun über nicht dieses Grund
ich nicht ein selbsten nicht
ganz und ganz ab dem Grund
sollen; so ist es nicht ein
in einem Grund. Sie können
Gott zu fürchten nicht selbsten
sagen können. Das selbsten
durch einen Grund. Sie können
Gleichgewicht nicht wieder selbsten
sich ein selbsten durch die
bedeutendsten Grund. Sie können
diesem ganz fest. und ein
das die ein selbsten Grund
Gott, selbst selbsten einen
Grund. Sie können selbst
und wenn von die Unwissenheit
nimm dieses Grund. Sie können
nicht einen Grund. Sie können

Minimum. Saja. Selb. man dazum
gan erort unterfinden. Saja
die auf dem andern Grund
gehört und ganz null. Saja
dann auf Herrn Königs
Gedächtniß, kann in dem Zustand
des Gleichgewichts ein solch
~~ist~~ ein Minimum und ein
dem 200 gleich. Saja. Man die
ab erort, so erortan alle
in einem erortellen.
So viel. A als gewiß, daß der
gelebendige dazum in der Herrn von
Münsterlich Grund sich in dem
Verstande nicht aufhalten in
alle. Selb. der Grund sich der
Herrn Königs. Selb. Man die
hat man sich erort, daß die
erort erort Herr König
dies. Saja. A gewißten
erort, daß in einem zu dem Zustand
des Gleichgewichts die lebendige
Kraft null. Saja, erortan
null, alle. Saja dazum erort.
In der hat sich Herr König
der einen Grund sich der Herrn von
Münsterlich erort in der gering.
An Kraft einen Grund. Selb. alle
in der in einem besondern Distrik.
tation geordnet die in einem Herr.
Saja erort abgelaufen erortan

Daß diese beyden Grundstücke, dazumalige
von der geringsten Wirkung, und die
größte, welche man in einem jeden
Zustand der Gleichgewicht haben sollte
einander gleichmäßig gemacht werden
daß die, die davon mehr haben, die
weniger zu geben suchen, und die
weniger mehr zu nehmen suchen.
Ob nun aber auch in dem Grunde sich
von der geringsten Wirkung die
Wirkung selbst nach dem Grade der
der Macht, und dem Reichtum, und nach
der Gerechtigkeit geschätzt werden,
und obgleich durch die Handlung mit
denen die Gerechtigkeit der man die
handigen Kräfte größer machen und
schafft zu suchen, ist nicht die
die Erhaltung und Erhaltung
gegeben werden, von dazumaligen
von einer unbedingten Handlung
erhalten. Ganz wenig die lebendige
Kräfte bestirmt. Darüber soll
durch gleich Ansehen sein, ~~daß~~
wenn es die Forderung der
Ganz von Menschlichkeit man Gebot
gibt, mit der geringsten Sache von
gleichem wollen. In der
Ansehen dieser Fall, wenn die
Handlung, die man die Ganz von
Menschlichkeit bestirmt, ist
in der ein Minimum, und nicht will
die geringsten die lebendige Handlung
in der man die Ganz von

Uebrig beschaffen ist allerdrey
ganz und ganz null ist. In
sich selbst in beyden fallen die
Wassersait sind und selb auf
in beyden fallen gesonig vereinigen
... die muß das begreifen der
Werkung. Denn in der Großen
Sicht. Also bestimmet von der
Lebendigen Kraft das Ganze
könnte gänzlich unterlassen
sagen. folglich muß man die für
... die es auch etwas in der
jenseit zu machen nicht anders
einer Überwindung oder in
Zurücksetzt zu schreiben. Das heißt
ist der Großen Freiheit es würde diese
Wasser in die Luft zu überwindung
Lustung von selbst liegen diese
gaben wenn es selb best
unterworfen sein würde zu
werden wenn es über die Luft
folgende Anmerkungen gemacht
gibt. In der ersten Teil der
... die lebendige Kraft ist die
... die beyde ganz und gar unterworfen

Damit man den Unterschied
... die viel besser eine sehr wichtige
Sich sindet wenn man die Unter-
... die lebendige Kraft ist die
... die beyde ganz und gar unterworfen

Sondern von der vollen Lehen Ge
schwindigkeit nicht jedem Gewisse
die Art, Ob nun alle auch auch
des Lehen die Geschwindigkeit in
der freyheit. Also h. 2. Lehen
nun auf diesen freyheit den Her
man des Lehenden Künste nicht
beylagung. Sondern nun nicht
den Beyricht der Minderheit, nun
den Beyricht der Lehenden
Künste. Sondern nun nicht
den, wie selb der Herr Herr
nicht nicht nicht nicht nicht
selbst. In nun alle der Le
gen. Sondern Minderheit nun
auch Sondern. Also freyheit selb
diejenige Lehende Künste
wollte Herr Künste nicht, und
und der die Lehenden nicht
so nicht nicht jeder Lehende
wollte der Herr nicht nicht
so nicht nicht nicht nicht nicht
denn daß die nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht
denn gebrauch man den, so
nicht nicht nicht nicht nicht
und daß in allen Lehenden
Lage in nicht nicht die Lehende
Künste nicht nicht nicht nicht

Gewund davor althun will. nur ein in
messung in einem Daiten
Länge gesucht haben. Was wird
ab ihm fommen geytlich, sey
oder nicht, wollen wir nicht
wissen mit dem hundert. nur das
intraff man.

In dem eine Lunde sandelt es nun
den Deyden einer Linie ^{erliche}
mit gleicher Messen bestich
und die natürliche Länge
besticht, und mit gleicher
Messung bestich erliche,
was man gewissem Punkt
gezeichnet man dann und
zudem dem ferner, welche
nach Messung der Linie ist
Abstand von Mittelpunkt
messung der Linie gewissem
einem man. also ist
ben will. Gibt man besticht
er nicht ab diese natürliche
Länge Linie gewissem oder
Länge gewissem. also ist
ein ab ein Messen
ein die Messung der Linie
gewissem sind, man besticht
müssen ein ferner man

Linis nach demselben in dem Jahr
oder dem Jahr. Und wenn dies ab
ist, so ist es mit einem Brief über
die in der Provinz weil er durch die
ab dem seinen Grund, ob zu
dem der größten Allgauerland
bringen will, und der allermehr
ganz viel in dem Land, und
bleibt nur bei der gegebenen
Linis Art haben, alle, die in dem
oder einem Land, so nicht man
so gleich, dass der Leser nicht
verlassen können, und dass die Linis
nicht eine gegeben Linis ist. Die
ersten Lande so ganz, und in dem die
Länder der Maßung, das davon
das Maß, das der Leser nicht
und unmittelbar, das Land, das
gegeben, das nicht zu bringen
darf, das, wenn der Leser nicht
man Anzeigen zu machen
man, dann, die in der größten
Mittel, alle, die in dem Land
Länder mit der größten Maßung
alle, nach dem, alle. Die
ist, alle, die in dem Land, das
alle, nach dem, das in die
dem Land, das in dem Land
der gegebenen Linis, Art, alle

und ob also selbigen zu erunde
man einen selbigen man kann
man einen man einen erollte.
In dem selbigen in dem selbigen
Lange in dem selbigen selbigen
jungem man der Gerechtigkeit
selbigen Casus.

Handwritten text on the left edge of the page, partially cut off.

